



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1911**

319 (13.7.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147434)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Eingel.-Nummer 4 Pf.

Inserate:

Die Colonat-Seite . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Seite . . . 1 Mark

Nr. 319.

Donnerstag, 13. Juli 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Fernbeben.

* Darmstadt, 12. Juli. Die Apparate der Erdbebenstation
Jugendheim registrierten heute morgen von 5 Uhr 21 Minuten bis
gegen 8 Uhr ein mittelstarkes Fernbeben aus über 10 000 Km.
Entfernung. Es handelt sich um ein japanisches Beben; der Herd
liegt vermutlich im Meer.

70. Geburtstag Dr. Georg Hirth.

* München, 12. Juli. Anlässlich des morgigen 70. Geburtstags
des Verlegers der „Münchener Neuesten Nachrichten“ und der
„Jugend“, Dr. Georg Hirth, überreichte der Prinzregent sein
Porträt mit eigenhändiger Unterschrift. Schon heute fand in den
Räumen der „Jugend“ eine größerer Feier statt, bei der die Mit-
arbeiter der „Jugend“ einen prachtvollen Kunstschrein übergeben,
gefüllt mit Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen bekannter
Münchener Künstler mit literarischen Beiträgen der deutschen
Schriftstellerwelt. Die Mitarbeiter der „Münchener Neuesten
Nachrichten“ hielten eine Marmortafel mit dem Reliefbild der
beiden Verleger Hirth und Knorr. Auf eine Reihe von Glück-
wunschsproben antwortete Hirth mit herzlichen Dankesworten.

Die Abschaffung der katholischen Wochenfeiertage.

* München, 12. Juli. Aus Rom wurde gestern eine Meldung
verbreitet, daß der Papst durch ein motu proprio verfügt habe, daß
künftig die Feiertage der Wochenfeiertage, wie Johanni, Josef, dann
aber auch des Fronleichnamstages, auf den darauffolgen-
den Sonntag verlegt werden solle. Was den Fronleichnamstag an-
langt, so klang wegen der Höhe des Festtags die Meldung etwas
unwahrscheinlich, doch wurde einem unserer Mitarbeiter auf eine
Anfrage an hoher kirchlicher Stelle in München mitgeteilt, daß die
Meldung, wenn sie auch vorerst noch nicht bestätigt werden konnte,
sehr wohl richtig sein könnte. In vorläufigen Kreisen sei man
längst den Erwägungen für diese Feiertagsverlegung geneigt und
zwar deshalb, weil ja in verschiedenen Ländern mit gemischtkon-
fessioneller Bevölkerung, wie in Amerika, England usw. der Fron-
leichnamstag als Wochenfeiertag mit kirchlicher Einwilligung ab-
geschafft sei, und weil auch in anderen Ländern die Entwicklung der
gewerblichen, der Verkehr- und der Arbeitsverhältnisse darauf
hingebracht habe, die Betriebe an solchen Tagen nicht still stehen
zu lassen, weshalb auch der katholische Teil der Erwerbenden sich
der Arbeit an solchen Tagen nicht entziehen konnte. Auf diese
Weise entstanden Konflikte zwischen dem kirchlichen Empfinden des
Erwerbenden und der wirtschaftlichen Notwendigkeit, sich der Ar-
beit zu unterziehen. Andererseits sei aber auch die kirchliche Feier
solcher Wochenfeiertage unter den erwähnten veränderten Verhält-
nissen nicht mehr so geföhrt, wie es im Sinne der Kirche läge,
und wie es der Fall sein werde, wenn diese Festtage auf die all-
gemein gefeierten Sonntage verlegt seien.

Zum Tode verurteilt.

* München, 12. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den
37jährigen Fabrikarbeiter Anton Schmidt, der eine Prostituierte
in bestialischer Weise ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Die deutsche Vertretung in Tanger.

* Berlin, 12. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein
Leipziger Blatt meldet aus Tanger, infolge des Einspruchs der
deutschen Kolonie in Casablanca und der Vermittlung eines deut-
schen Reichstagsabgeordneten sei zur Vertretung des beurlaubten
Konsuls Maenh statt des ursprünglich dazu bestimmten Drago-
mans Steinführer eine andere Persönlichkeit in Aussicht ge-
nommen. Demgegenüber bemerken wir, daß sich die Ausreise
Steinführers ausschließlich deshalb etwas verzögerte, weil er
außer für seine Funktion in Casablanca noch für eine besonders
wichtige Mission außerhalb war, für die er noch Instruktionen
abzuwarten hatte. Leider hat ein plötzlicher Tod diesen vorläu-
flichen, hoffnungsvollen Beamten dem Reichsdienste entzogen. Die
Regierung ist jetzt allerdings zu ihrem Bedauern genötigt, einen
anderen Vertreter für den Konsul Maenh zu entsenden. Wie wenig
eine Aenderung in der Vertretung infolge einer unersetzten Ein-
mischung aus Casablanca beabsichtigt war, geht schon daraus her-
vor, daß wegen des Todes des jungen Beamten Konsul Maenh

den Eintritt seines Urlaubs wird aufgeschoben müssen, da zurzeit
noch kein geeigneter Vertreter bestimmt ist.

Unbegründete Alarmerüchte.

* Berlin, 12. Juli. Wie wir aus Börsekreisen erfahren,
hat man an auswärtigen Plätzen das Gerücht zu verbreiten
gesucht, daß acht deutsche Kriegsschiffe vor Marokko eingetroffen
seien. Offenbar handelt es sich um ein plummes Börse-
manöver.

Schwerer Unglücksfall.

* Bremen, 12. Juli. Heute nachmittag 3 1/2 Uhr ereignete
sich im Maschinenraume der Baumwollbörse ein schweres
Unglück. Von dem Schwungrad der Dynamomaschine flog
der Treibriemen ab; das Schwungrad ging auseinander. Die
eisernen Speichen durchschlugen die Decke des Raumes und rich-
teten große Verwüstungen an. Von den herumliegenden
Eisenteilen wurde der Heizer Schmidt getödtet und andere Ar-
beiter verletzt.

Ein Schreiben Mulay Hafid.

* Paris, 12. Juli. (Agence Havas.) Mulay Hafid rich-
tete an seine Leute in Tanger ein Schreiben, in dem er
der Erhebung der Berberstämme, der Ereignisse in Meknes
und der Belagerung Erwähnung tut, die er in vergeblicher Er-
wartung von Hilfe zu erdulden hatte. Der Sultan erklärt,
die fremde Hilfe, die er anrufen mußte, widerspreche
in keiner Weise dem Gesetz, das ihm nur verbiete, zu
fremder Einmischung seine Zuflucht zu nehmen, wenn fremde
Mächte sie ihm aus eigener Entschliebung anbieten. Man müsse
auch der Vollkommenheit der Kriegsmittel der Franzosen, ihrer
Industrie und anderen Erwägungen gleicher Art Rechnung
tragen. Er habe den Aufsehern die Macht der Truppen fähig
lassen, die sie streuten. Sie, die die Autorität eingeseht habe,
seien als Sieger in Meknes eingezogen und hätten die Ruhe
wieder hergestellt. Die Ruheherder seien in der Umgebung zer-
streut. Der Sultan fordert seine Leute in Tanger auf, an der
Freude teilzunehmen, die durch die gebrachte Hilfe hervor-
gerufen sei, und bittet Gott, seinen Schutz fortzuwirken zu lassen,
den er ihm, wie allen Muselmanen, gewähre.

England und die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

London, 12. Juli. (Von unserm Londoner Bureau.) Im
„Daily Graphic“ bespricht Lucian Wolf nochmals den gegenwärtigen
Stand der marokkanischen Kontroverse. Er meint,
daß man gut daran tue, die Berichte über die Verhandlungen zwi-
schen Paris und Berlin mit großer Vorsicht anzunehmen.
Der Verlauf der Unterredung zwischen dem deutschen Staats-
sekretär des Auswärtigen und dem französischen Botschafter am
vergangenen Samstag sei wie man allgemein höre, ein befriedigender
gewesen, aber der deutsche Staatsmann habe, wie Wolf erfährt,
dem französischen Diplomaten sehr bestimmte Erklärungen über das
deutsche Vorgehen in Agadir gegeben, dessen Zweck mit dem poli-
tischen Status in Marokko in Zusammenhang stehe. Man fühle
in Deutschland, daß diese stückweise Aufspießung dieses
Landes durch Frankreich und Spanien die kolonialen
Interessen des deutschen Reiches sehr schädigen müsse. Es
liege daher in der Absicht Deutschlands, das Gleichgewicht wieder
herzustellen und zwar nicht dadurch, daß es sich an dem Raub zu
beteiligen suche, sondern dadurch, daß es dafür eine Entschei-
dung an anderer Stelle verlange. An das, sagt Wolf, hat man
schon lange gedacht, jetzt muß man es als feststehende Tatsache hin-
nehmen. Weiter heißt es in dem Artikel, es sei bisher noch nicht
entschieden worden, ob diese Frage zwischen Frankreich und Deutsch-
land allein erledigt werden solle. Deutschland würde es vorziehen,
mit Frankreich und Spanien die Angelegenheit allein zu erledigen.
Bisher hat sich auch England noch nicht in die Verhandlungen ein-
gemischt, wenn auch zwischen Paris und London immerfort Deve-
schen gewechselt werden und von Paris aus ein ausführlicher Be-
richt über die erste Unterredung Cambons mit Ribbles-Wächter
am verflossenen Samstag nach London geschickt wurde. Es liege
auch kein Grund für ein britisches Eingreifen vor, es sei denn, daß
sich die Sache so entwickle, daß britische Interessen dabei berührt
werden, oder daß Frankreich die diplomatische Unterstützung auf
Grund des Vertrages von 1904 von England erbittet. Wie indessen
die Sachen gegenwärtig liegen, sieht es nicht so aus, als ob ein-
der genannten Momente eintrete. Solange als die wirtschaftlichen
Streitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich aufgrund der
Agadir-Akte geregelt werden könnten, solange die politische Seite
der ganzen Frage so geregelt werden könne, wie dies im Vertrag
von 1904 vorseheben ist, habe England keinen Grund zum Ein-
schreiten.

Die Spanier in Marokko.

* Larrache, 12. Juli. Der Dampfer „Vicente Robo“ landete
200 Artilleristen und vier Gebirgsgeschütze.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Juli 1911.

Ueber die Beschlüsse der Strafrechts- kommission.

deren bisherige Beratungsergebnisse wir seinerzeit wiedergaben,
ist jetzt amtlicherseits ein weiterer Bericht ausgegeben.
Die Kommission hat in den letzten Wochen die §§ 26 bis 57
des Vorentwurfs beraten und damit den wichtigen Ab-
schnitt über Strafen, sichernde Maßnahmen
und Schadenersatz beendet.

Die Vorschriften über die vorläufige Entlassung
(§§ 26 bis 29) sind im wesentlichen gutgeheißen worden; jedoch
soll die vorläufige Entlassung bei Gefängnis- und Haftstrafen
nicht, wie bisher, erst nach einem Jahr der Strafverbüßung,
sondern schon nach sechs Monaten zulässig sein. Die
Schuldaufsicht, der die vorläufigen Entlassenen zu unterstellen sind,
ist als besonderes Institut gedacht, dessen nähere Ausgestaltung
durch den Bundesrat erfolgen soll.

Auch die Vorschläge des Vorentwurfs über die Geld-
strafe (§§ 30 bis 36) sind im allgemeinen gebilligt worden.
An Änderungen ist hervorzuheben, daß der Mindestbetrag
der Geldstrafe bei Verbrechen und Vergehen wieder auf
drei Mark herabgesetzt ist. Ferner soll eine Tilgung der
Geldstrafe durch freie Arbeit erst zulässig sein, wenn
sich die Uneinbringlichkeit der Geldstrafe erwiesen hat. Endlich
ist der Höchstbetrag der Geldstrafe, auf die bei Verbrechen und
Vergehen neben einer Freiheitsstrafe erkannt werden kann,
wenn die Handlung auf Gewinnsucht beruht (§ 36) von
10 000 auf 50 000 Mark erhöht worden. — Hinsichtlich des
Verweises (§ 37) hat die Kommission beschlossen, daß er in der
Regel mündlich erteilt werden soll.

Die bedingte Strafausschließung soll unter den
Vorentwurf (§§ 38, 39) bezehnten Voraussetzungen zu-
lässig sein, jedoch nicht bei Erstfreiheitsstrafen, wie dies § 41
vorschlug. Ferner soll nach Ablauf der Probezeit
stets eine gerichtliche Entscheidung darüber er-
folgen, ob die Bewährung verdient oder die Strafe wegen
schlechter Führung des Verurteilten zu vollstrecken ist. Im Falle
einer neuen Verurteilung soll das Gericht, welches über die
neue Straftat aburteilt, über den Wegfall der Strafausschließung
entscheiden. Das Arbeitshaus (§ 42) soll im wesent-
lichen nach den Vorschlägen des Vorentwurfs als sichere
Maßnahme Verwendung finden, jedoch nicht neben Haftstrafen,
andereorts aber auch neben Gefängnisstrafen von weniger als
vier Wochen Dauer.

Die sichernden Maßnahmen des Wirtshausverbots
und der Unterbringung in eine Trinkerheilanstalt (§ 43) sind
beibehalten worden. An Änderungen der Ausgestaltung ist her-
vorzuheben, daß das Wirtshausverbot nur zulässig sein soll,
wenn es sich um selbstverschuldeten Trunkenheit handelt
und der Täter auch sonst schon Reueigung zu Ausschreitungen im
Trunk gezeigt hat. Die Unterbringung in eine Trinkerheilanstalt
ist nicht mehr von einer bestimmten Strafhöhe abhängig gemacht;
auch ist eine widerrufliche vorläufige Entlassung unter Auf-
legung von Bedingungen, gegebenenfalls mit Stellung unter
Schuldaufsicht vorgesehen.

Die Ehrenstrafen (§§ 44 bis 49) sind in sachlicher
Uebereinstimmung mit dem Vorentwurf geregelt worden. Bei
§ 45 soll hervorgehoben werden, daß neben Zuchthaus-
strafe, wenn die Tat auf eheloser Gesinnung beruht,
auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden muß.
Die Nr. 5 und 6 des § 46 (Unfähigkeit als Zeuge bei Urkunden
und Eheschließungen zu dienen und Vormund usw. zu sein)
sind mit Rücksicht auf die ausreichenden Vorschriften des Bürger-
lichen Rechtes gestrichen worden.

Die Vorschläge des Vorentwurfs über die Rehabilitation
(§§ 50 bis 52) sind mit unwesentlichen Änderungen gebilligt
worden, sollen jedoch nach den Beschlüssen der Kommission nach
der Richtung ausgebaut werden, daß erstmalig ge-
löschte Freiheitsstrafen die Zulässigkeit einer spä-
teren bedingten Strafausschließung nicht aus-
schließen und daß bei erstmaligen Verfehlungen Jugend-
licher nach längerer Frist eine vollständige Tilgung der
Strafe angeordnet werden kann.

Die Vorschriften über Aufenthaltsbeschränkung (§ 53) und
Einziehung (§§ 54 bis 56) sind sachlich unverändert ange-
nommen worden. Auch dem Vorschlage des Vorentwurfs (§ 57)
einen Abhösionsprozeß zur Geltendmachung von Schadenersch-
ansprüchen einzuführen, ist die Kommission beigetreten. Die Zu-
erkennung eines Schadenersatzes soll jedoch weitere Ansprüche im
Zivilverfahren schließen.

Für und wider den Hansabund.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat den Aufruf des Bundes der Industriellen, der die Aufforderung enthielt, der Politik des Zentralverbandes im Interesse der Industrie künftig nicht mehr Gefolgschaft zu leisten, mit einem Rundschreiben an seine Mitglieder beantwortet, in dem er sich zunächst gegen den schweren Vorwurf, er habe die gemeinsame Front des erwerbstätigen Bürgertums gesprengt, verteidigt und seine Haltung zum Hansabund erklärt.

Weiter wendet sich das Rundschreiben gegen die Behauptung des Bundes, der Zentralverband „neige sich lieber den rückständigen Vertretern der agrarischen Politik zu als den übrigen Kreisen der Industrie“. Darauf wird erwidert:

Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat von jeher die Solidarität der Interessen von Industrie und Landwirtschaft betont und ist jetzt wie früher der Ueberzeugung, daß es schließlich dem Zusammengehen dieser beiden großen Erwerbsgruppen zu verdanken ist, wenn in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts der Umschwung vom Freihandel zu dem System maßvoller Schutzzölle gelungen ist, ein Umschwung, der die Grundlage für den gewaltigen Aufschwung unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens gewesen ist. Daß aber trotz dieser Ueberzeugung der Zentralverband von jeher zu weitgehenden Forderungen des „Bundes der Landwirte“ entgegengetreten ist und auch jetzt noch entgegenzutreten geneigt ist, das ist zuletzt noch auf der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes am 9. Dezember 1910 von Herrn Bueck ausdrücklich betont worden, und die gegenteilige Behauptung des Bundes der Industriellen kann als tendenziöse Entstellung nicht schatz genug zurückgewiesen werden.

Schließlich geht der Zentralverband seinerseits zum Angriff über, indem er schreibt:

In den Schlussfolgerungen seines Rundschreibens betont der Bund der Industriellen, daß er durchaus auf dem Boden des Schutzes der inländischen Produktion stehe und daß der vom Zentralverband gegen ihn erhobene Vorwurf, er sei „freihändlerisch“, jeder Begründung entbehre. Diese Zurückweisung ist gegenstandslos, da ein solcher Vorwurf vom Zentralverband niemals gegen den Bund erhoben worden ist. Was ihm stets vorgeworfen worden ist, und heute noch vorgeworfen wird, ist, daß der Bund es an einem gleichmäßigen, fest begrenzten wirtschaftspolitischen Programm durchaus fehlen läßt. Bei den linksstehenden Parteien oder in süddeutschen Lagern, in denen der Freihandel noch immer starke Anhänger hat, wird vom Bund, sofern es ihm dienlich ist, die freihändlerische Färbung herangeseht, und, um in nord- oder mitteldeutschen Wirtschaftskreisen Boden zu gewinnen, wird für den Schuttpoll propagiert. Sehr bescheidenweise hat der Bund der Industriellen es völlig unterlassen, in seinem Rundschreiben seine Stellungnahme zur Sozialpolitik klarzustellen. Gerade in dieser Hinsicht fehlt es aber bei ihm an festen, bestimmten Zielen und es ist eine offenkundige Tatsache, daß der Bund, der in politischer Beziehung den Parteien sehr nahe steht, die in ihren Forderungen auf sozialdemokratischem Gebiet, den extremsten Standpunkt einnehmen, bei der Behandlung des Entwurfs eines Versicherungsgesetzes für Angestellte sich in direkten Widerspruch mit den einmütigen Forderungen der gesamten deutschen Industrie gesetzt hat. In mehrfachen Erklärungen, in dem vom Syndikat des Bundes in der Vorstandsitzung am 12. Juni d. J. erstatteten Referate ist der Bund für den Ausbau der Privatbeamtenversicherung im Wege der Sonderversicherung und durch Erklärungen seiner Vorstandsmitglieder für die alsbaldige Verabschiedung des Gesetzes eingetreten, während die Forderung fast aller Vertretungskörperschaften der deutschen Industrie darauf hinausläuft, daß vor einer parlamentarischen Behandlung des Gesetzes die für die Anlehnung an die reichsgesetzliche Invalidenversicherung oder einen anderweitigen Ausbau der Privatbeamtenversicherung gegebenen Unterlagen zunächst einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden.

Pfarrer Grandinger und der Zentrums-terror.

Seit mehreren Jahren gehört der bayerischen Abgeordnetenkammer ein katholischer Geistlicher als Mitglied an, der nicht zum Zentrum gehört. Es ist dies der Pfarrer Dr. in der Erzdiözese Bamberg belegenen Pfarrei Nordhofen, Johannes Grandinger, den der, so wird der „Kath. Jg.“ aus München geschrieben, überwiegend liberale Wahlkreis Kalla in den Landtag entsandt hat. Man wird sich erinnern, daß es wegen dieses Mandats schon zu erregten Auseinandersetzungen in der bayerischen Kammer gekommen ist, besonders nachdem der Erzbischof von Bamberg dem Pfarrer Grandinger verboten hatte, sich im Landtage der liberalen Fraktion anzuschließen. Abgeordneter Grandinger hat sich demgemäß keiner Fraktion angeschlossen, sondern ist für sich allein geblieben. Sein stiller und anspruchsloser

Wirken hat ihm in der Abgeordnetenkammer viel Sympathien verschafft, nicht zuletzt deswegen, weil er für die Interessen der wirtschaftlich schwachen Bevölkerung seines Wahlkreises mit einer wohlwollenden Herzenswärme eintrat und auch sonst zeigte, daß ein Geistlicher, auch wenn er nicht zu der für allein echt und christlich erklärten Organisation des Zentrums gehört, auf sozialem Gebiete vorteilhaft zu wirken in der Lage ist. Diese sympathische Betätigung Grandingers hat aber den Zorn der Zentrumsgehaltigen nicht etwa beschwichtigt, sondern eher noch vermehrt, weil sie eben nicht jene Handhabe zum Eingreifen bot, die man so sehrlich wünschte.

Jetzt scheint nun der Augenblick gekommen, wo Grandinger die schwere Hand des Zentrums spüren soll. Er hat sich nämlich um die in der Nähe Münchens gelegene Pfarrei Pullach beworben, für die diesmal das Präsentationsrecht dem Stadtmagistrate von München zustand. Auf Grund seiner ausgezeichneten dienstlichen Beurteilung wurde Grandinger denn auch vom Magistrat vorgeschlagen. Das Präsentationsrecht steht dem Erzbischof von München-Freising zu, bei dem sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt wurden, um die Aufnahme des mißliebigen Zentrumsgegners in die Erzdiözese München-Freising zu hintertreiben. Wie inzwischen bekannt geworden ist, scheute man sich nicht, selbst die Kunziatur in diese Angelegenheit hineinzuziehen und bei ihr gegen die Anstellung Grandingers vorstellig zu werden, wohl in der Hoffnung, Grandinger könne auf diese Weise mit der Zeit noch Stadtpfarrer in München werden. Dort aber, wo, soweit die kirchlichen Stellen in Betracht kommen, einzig Zentrum Trumpf ist, würde ein Mann, der seine geistlichen Pflichten außerhalb der Zentrumsvereine auszuüben und damit vielleicht gar noch Erfolg zu haben sich erdreiste, nicht gebildet werden. Darum hat die Aktion gegen Grandinger rechtzeitig eingeleitet, und wie anzunehmen ist, mit Erfolg. Denn der Erzbischof Bettinger ist ausgesprochener Zentrumsmann und erachtet es demgemäß als Pflicht seines Amtes, die Geschäfte seiner Partei auch bei der Besetzung kirchlicher Ämter nach Möglichkeit zu befördern. Ob der Magistrat von München sich mit der Nichtbestätigung Grandingers zufrieden geben wird, steht noch dahin.

Deutsches Reich.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat der Reichsregierung Material über Streikaufrührungen unterbreitet mit dem Verlangen, dem § 94 des Entwurfs eines Strafgesetzbuches folgende Fassung zu geben: „Wer durch gefährliche Drohung einen anderen in seinem Frieden föhrt, wird mit Gefängnis oder Haft bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft. Einer gefährlichen Drohung im Sinne des ersten Absatzes macht sich auch derjenige schuldig, der es unternimmt, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitsstätten, Wege, Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Wasserstraßen, Dämme oder sonstige Verkehrsanlagen planmäßig zu überwachen.“

Badische Politik.

Konstanz, 12. Juli. Die gestrige Nachricht von einer Beförderung im Besonderen Reichstagsabgeordneten Geh. Finanzrats Hug bekämpft sich leider nicht. Es scheint im Gegenteil wenig Hoffnung auf Wiederherstellung zu bestehen.

Hofrat Reimann als Nachfolger Heimburgers.

Karlsruhe, 12. Juli. Die verläutet wird der Direktor des Hessigen Humboldtrealgymnasiums Dr. Heimburger, der bekanntlich schwer erkrankt ist, mit Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand versetzt werden. Als sein Nachfolger in der Leitung der genannten Lehranstalt wird Oberschulrat Geh. Hofrat Reimann bezeichnet.

Der kirchliche Liberalismus in Baden.

Karlsruhe, 12. Juli. In dem bekannten Falle Jatho erfolgte in unserem Lande aus protestantischen Kreisen außer der Protestresolution der Mannheimer volkswirtschaftlichen Vereinigung keine andere Kundgebung. Das hat seinen Grund darin, daß man in Baden kaum darüber zweifelhaft ist, daß es einem badischen Jatho, falls es einen solchen gäbe, anders gegangen wäre, als es dem preussischen Jatho ergangen ist. Auch das Organ der kirchlich-liberalen Vereinigung, die „Süddeutschen Blätter für Kirche und freies Christentum“ erkennt das vollaus an und rühmt die Weitherzigkeit des badischen Oberkirchenrats, der trotz vorhandener Handhaben sich niemals zu einem Besprohß hergeben würde, selbst dann nicht, wenn er noch mehr als es bereits schon der Fall ist, von seiten der konfessionellen Richtung angefordert würde. Sogar die etwaigen Handhaben und gesetzlichen Möglichkeiten werden in Abrede gestellt. Die „Badische Landeszeitung“ brachte dieser Tage einen ausführlichen, Rat ist ja ganz gut, aber wer will die Möglichkeit erkennen, die in einer Menschenlecke schlummern, wer kann sagen, wie weit jemand kommen wird, da die Entwicklung so vieles Ungegründete ans Licht bringt und der menschliche Wille so Großes vermag? Seht z. B. ein Mädchen mit einer von Natur kleinen Stimme. Wer kann sagen, wie diese Stimme sein wird nach zehn Jahren der Ausbildung und der Entfaltung? Jeder Schritt des Studiums sollte vorwärts führen zum höchsten Gipfel, jede Welle, die man lernt, größere Kraft und Fülle bringen, aus denen weiter gebaut werden kann für größere Dinge. Seit Arbeit und Erfahrung und nur diese, werden zeigen, was sie vollbringen kann. Arbeit ist das große Wort, das vorwärts bringt, wenn nicht die falsche Eitelkeit noch Wahnunglang uns antreibt, sondern ein unübersteigliches Verlangen, eine tiefinnerliche Sehnsucht. Ich fühlte, daß es sonst nichts im Leben gab, was ich hätte tun können, und so tat ich denn dies eine mit aller Macht. Bei jedem Mädchen, das den rechten Weg der Kunst gehen will, muß dieses anfeuernde Streben daselbe sein. Es darf für sie keine andere Wahl geben, und sie muß den großen Schritt tun in dem festen Bewußtsein, daß nichts anderes ihr das gleiche Glück bringen kann. Ich habe gefunden, daß Kunst das Einzige im Leben ist, was wirkliche Glückseligkeit zu geben vermag; andere Dinge, die mir schön erschienen, sind verblaßt, aber die Freude an der Kunst bleibt leuchtend und ewig.“

Niemand kann darin raten, als nur jeder sich selbst. Wir kommen allein in die Welt, wir machen unseren Weg allein und wir sterben allein. So ist es auch auf dem schweren Weg, der zu den Höhen der Kunst führt. Jeder muß seinen eigenen Weg gehen, keiner kann ihn vor ihm gehen. Die Sängerin lernt ihre Lektion, im Leben wie in der Kunst, nur durch die eigene Erfahrung.“

lich in alle Einzelheiten eingehenden Artikel eines liberalen Pfarrers, dessen Tendenz dahin geht, nachzuweisen, wie ein Jatho über den kirchlichen Liberalismus hinausgehender Pfarrer trotz eines angeblichen Pantheismus in Mannheim, Heidelberg, Forstheim oder Freiburg seiner Gemeinde erhalten bliebe. Das beweise die Geschichte der badischen Landeskirche, die im Jahre 1894 trotz aller Versuche keinen „Fall Vöginger“ erlebt hätte, auch nicht gegen die in dem damaligen Kampf um den Liberalismus offen auf Vögingers Seite getretenen 99 Pfarrer eingeschritten sei. Dazu komme die rechtliche Grundlage. Der Bekenntnisstand, im § 2 der Unionsurkunde niedergelegt, gestatte ausdrücklich die freie Fortführung und lehne eine autoritative Gültigkeit der Bekenntnisschriften ab. Nach 1904 habe der Oberkirchenrat die Berechtigung zweier Richtungen innerhalb der badischen Landeskirche festgestellt. Geschähe eine Abiegung trotzdem, so geschähe sie zu unrecht. Dies werde aber auch in Zukunft so bleiben, wenn sich noch viel mehr als bereits jetzt schon der Fall, die Menschen, die an einer freien Entwicklung des religiösen Lebens interessiert seien, um die Träger ihrer Ideale zusammenzuschließen.

Aus dem „Staatsanzeiger“.

Karlsruhe, 12. Juli. Der „Staatsanzeiger“ bringt die Bekanntmachungen über die Bildung der evang. Kirchengemeinde Gaggenau sowie der evang. Kirchengemeinde Lauda. Das Nähere hierüber ist von uns bereits mitgeteilt worden. Weiter enthält der „Staatsanzeiger“ Bekanntmachungen über die Stellvertretung der Bezirksärzte; die Aufsicht über die privaten Versicherungsunternehmungen; die Vornahme einer Kollekte zugunsten des Vereins zur Rettung sittlich verfallener Kinder im Jahre 1911.

25. Verbandschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein.

Karlsruhe, 9. Juli. Die Reihe der Festlichkeiten, die in diesem Jahre in unserer Stadt abgehalten wurden, schließt nun würdig das 25. Verbandschießen des Badischen, Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes ab. Gegenüber dem Schützenbunde auf den Weisen ist der Festplatz entstanden. Heute Morgen war musikalischer Bedruck, Schärer trafen Zug auf Zug die fremden Schützenvereine ein, einige davon in recht stattlicher Anzahl. Punkt 11 1/2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung. Die Länge des Zuges betrug etwa eine halbe Stunde und er war so prächtig, wie man ihn hier noch nicht gesehen hat. Die Spitze des Zuges bildeten Banntrüger in pfälzischen Banntrüger. Dann kamen Präsidiumsmitglieder aus alter Zeit, eine Banntruppe, die geschmückten Wagen des Präsidiums etc. Aus dem ersten Teil sind noch hervorzuheben zwölf junge Mädchen in badischer Tracht. Besonders gefiel die Jagdtruppe. Der von der Jagd zurückkehrende Kurfürst, genannt „der Jäger aus Kurpfalz“, mit Gefolge; Treiber mit Reute, Waldhornjäger, Jäger zu Fuß, Waldhornbläser, Eble zu Pferd, der vierhändig georgene Jagdwagen mit der Diana und Bogen, Diener mit Reute und Beute. Aus dem zweiten Teile des Zuges ist die Huldigung der Pfalz besonders zu erwähnen. Der Weinbau, des wichtigste pfälzische Produkt, folgte. Einer Gruppe altpfälzischer Bauern und Bäuerinnen schloß sich der Ackerbau, die Ernte, Erntewagen an. Der Obst- und Gemüsebau war ebenfalls bühnig und originell gruppiert. Ein dreispänniger Holzwagen und Holzbock und Buben verberstigten den Pfälzer Wald, während eine Gruppe des Büchertal-Vereins zeigte, wie man „in den Wald sieht“. Pfälzisches Volksleben strahlte auch aus der Darstellung des Wiltzheimers Puzelmarktes. Im dritten Teile ritt die sechsöpantigen Wagen der Glädspöttin 7 Eble zu Pferd voraus, 10 Eble trugen Kränze neben dem Wagen, auf dem sich noch zwei Schützen und zwei Engel befanden. Im Zuge waren die Bundesvereine untergebracht, den Schluß bildete die Schützenvereine Verband. In der Festhalle fand darauf ein Festessen statt, bei welchem Bürgermeister Rabla auf die drei Schützenverbände toastete. Punkt 5 Uhr begann das Konkurrenzschießen auf Stand- und Feldscheiben. In 13 Minuten war der erste Becher herausgeschossen. Nach 1 1/2 Uhr war das Konkurrenzschießen beendet. Nach Feststellung der Preisträger wurden die Becher am Gobotempel durch Regierungspräsident von Reuffer überreicht. Dabei hielt der Regierungspräsident eine Ansprache. Hierauf erhielten folgende Schützenkonkurrenzbecher: a) Standfeldscheibe: 1. Fr. Franenstorfer-Ludwigsbosen, 2. Fr. Griebach-Ströckburg, 3. Louis Wolf-Frankfurt, 4. Franz Hirtz-Heidelberg, 5. Moritz Kuhn-Wirmosens, 6. Hermann Graus-Frankfurt, 7. Karl Roth-Wiesbaden, 8. Ad. Claus-Wiesbaden ein früherer Landauer), 9. Hoff-Frankfurt, 10. August Corbrano-Wirmosens; b) Feldscheibe: 1. Georg Roth-Frankfurt, 2. Otto Seelig-Wiesbaden, 3. Julius Wappes-Frankfurt, 4. Karl Erba-Heidelberg, 5. Otto Philippi-Wiesbaden, 6. Karl Bod-Frankfurt, 7. Adam Weigand-Worms, 8. Jakob Diezsch-Wannheim, 9. Karl Armster-Mains, 10. Emil Heil-Baden-

Die Anfänge einer Milliardenindustrie. Die große internationale Ausstellung der Gummiindustrie ist nun in London geschlossen worden, und ein feierliches Bankett vereinigte dabei die Führer des Kontinentalhandels und der Gummigewinnung. Bei dieser Gelegenheit bereitete man dem Begründer der großen Gummianpflanzungen von Ceylon und dem Malaisischen Archipel, dem großen Mr. D. H. Wickham, eine besondere Ehrung, und ein Mitarbeiter und Freund dieses Pioniers des Gummihandels im fernem Osten erzählte von den fast romantischen umstenden Umständen, unter denen einst Wickham den brasilianischen Gummibaum im fernem Osten einführte. Denn die mächtigen großen Gummiwälder auf Ceylon, deren Ernte heute einen Wert von vielen Dutzenden von Millionen bedeutet, sind noch verhältnismäßig jung.

Witte der heijiger Jahre reiste bei der indischen Regierung der Plan, auf Ceylon einen ersten Versuch mit der Anpflanzung von Gummibäumen zu machen. In Betracht kam nur der Paragummi Brasiliens. Nun aber tauchte die schwierige Frage auf: wie sollte man sich den Samen dieses Gummibaumes verschaffen? Die brasilianische Regierung machte mit Argusaugen darüber, daß kein Samen des Paragummibaumes aus dem Lande ausgeführt werde, denn man mochte mit Recht fürchten, daß bei der Verpflanzung der brasilianischen Gummindustrialie in andere Kolonialländer der Landwirtschaft Brasiliens eine ihrer wichtigsten Ein-

Seuilleton.

Der schwere Weg zur Kunst.

Buccini wurde vor kurzem einmal gebeten, die ersten Kompositionen eines jungen Musikers zu beurteilen und zu sagen, ob der Mann Talent habe. Bei diesem Ansuchen verlor der große Komponist seine gewöhnliche Schwelgenlaune und wehrte entseht ab. „Nein, nein, und obermals nein,“ rief er. „Das ist ein zu schweres Geschäft, über die ganze Zukunft eines Menschen zu Gericht zu sitzen, auf Grund von ein paar ersten Versuchen. Nur Zeit und Arbeit können erweisen, ob der junge Mann auf dem rechten Wege ist.“

Es ist ein schwerer und einsamer Weg, der zur Kunst führt: in unerschütterlichem Rebel verhält liegt das ferne Ziel und sein Führer vermag den strandelnden Wanderer zu führen, keiner ihm den unwegsamen Pfad zu bahnen. Das ist auch die Ansicht der großen Wagnerjüngerin Fremstad, die in der Bostoner Zeitschrift „The Rusician“ den Anfängern in der Sängerkunst lehrreiche Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben mitteilt und ein stolzes Selbstbewußtsein ihrer Kunst ablegt: „Der beste unter allen Führern auf dem schweren Weg zur Kunst ist die innere Stimme, die uns eingeschoren ist und uns zwingt, eine bestimmte Richtung im Leben einzuschlagen. Die große Gefahr für jede Sängerin in ihren Anfängen ist die, daß sie zu jung ist, um sich selbst richtig zu beurteilen. Ich wüßte nichts von musikalischen Fragen, nichts von dem Verantwortlichkeitsgefühl des Künstlers; ich wurde allein vorwärts getrieben von einem Verlangen, nur das eine zu tun und nichts anderes in meinem ganzen Leben: zu singen. Niemand kann einem anderen eine Laufbahn mit glücklichen Erfolge garan-

Baden. Georg Roth-Frankfurt dankte im Namen der Konkurrenz-Schützen der Donauescher Schützengesellschaft für die schöne Durchführung des Konkurrenzschießens.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Juli 1911.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die Mietergruppe und die Parteien.

In der Abendnummer Ihres geschätzten Blattes vom 11. Juli versucht ein Vertreter der Mietergruppe das geplante Sondervergehen bei den städtischen Wahlen zu rechtfertigen und „die prinzipielle Richtigkeit“ des Programms darzutun. Es sei einem Mieter, der zugleich Anhänger einer politischen Partei ist, gestattet, hierzu einige Ausführungen zu machen.

Es ist zunächst nur zu begrüßen, daß der Verfasser des Artikels jetzt öffentlich feststellt, daß es sich nicht um eine Beamtenbewegung handelt. Er wird aber trotz seiner „authentischen“ und „altenmännlichen“ Darlegung nicht in Abrede stellen können, daß zuerst eine Bewegung der „Bestbesoldeten“, also der Beamten und Privatangestellten, in Aussicht genommen war, wobei die Wohnungsfrage einen wichtigen Programmpunkt bilden sollte. Erst nachdem die Gründung einer Mannheimer Ortsgruppe der Bestbesoldeten ein ziemlich klägliches Ergebnis hatte, (die Mitgliederzahl ist vor kurzem nur etwa 60 gewesen) und als die Beamenschaft sich einer solchen Bewegung entschieden entgegenstellte, änderten die Führer wiederholt das Firmenschild, indem sie die Mieter in den Vordergrund stellten und kürzlich außer Beamten und Angestellten auch Arbeiter und Kleinhandwerker in ihren Kreis zogen. Dabei läßt sich die Gruppe hauptsächlich auf den Mieterverein, der kaum 300 Mitglieder zählt, von denen sehr viele Sozialdemokraten und ein anderer großer Teil Anhänger der bürgerlichen Parteien sind. So bleibt für die Unterlage der Gruppe eine kleine Anzahl Anhängler übrig. In der im Artikel hervorgehobenen Einmütigkeit der Führer sei kurz bemerkt, daß sich das Komitee verschiedentlich anders zusammensetzen und neu bilden mußte, da viele ursprüngliche Anhänger und Führer von Organisationen wegen der Ausschließlichkeit und Halbsichtigkeit der inszenierten Bewegung wieder austraten.

Die große Wichtigkeit der Wohnungsfrage und ihre Bedeutung für die kommunale Politik ist außer aller Frage. Keine Partei wird sich dieser Frage im bevorstehenden Wahlkampf entgegenstellen können. Es handelt sich bei der Streitfrage auch gar nicht um die Notwendigkeit einer fortschrittlichen Wohnungspolitik, die offen zugegeben werden wird, sondern um den gangbarsten Weg, ob mit oder ohne die bestehenden Parteien. Der Verfasser des fraglichen Artikels gibt jetzt zu, daß die Wohnungsfrage von nationaler Bedeutung ist und also von den Parteien im Prinzip doch zu lösen sein wird. Er hält den Standpunkt in einem der letzten Aufsätze nicht mehr aufrecht, daß die Wohnungsfrage „aus schließlich“ auf dem Rathaus entschieden werden könne. Trotzdem behauptet er aber einige Zeilen weiter unten, daß diese Frage „unmöglich von den politischen Parteien gelöst werden kann.“ Wie erklärt sich dieser widersprüchliche und unlogische Widerspruch? In diesem Irrtum liegt die „prinzipielle Unrichtigkeit“ des Mieterprogramms der Sondergruppe. Sie sucht ihr Ziel auf dem Wege der Eigenbrödelerei und der Sondergänger zu erreichen, womit aber den Mietern und der Wohnungspolitik ein sehr fraglicher Dienst geleistet wird. Warum soll die Wohnungsfrage der Zuständigkeit der politischen Parteien „entrückt“ sein? Diese können und dürfen eine solche Frage nicht ignorieren, sie würden sich selbst verderben. Die Wohnungsfrage, die Änderung der Raumverhältnisse, die Gartenstädte usw. kann doch nicht von 2 oder 3 partei feindlichen Theoretikern einer Sondergruppe gelöst werden! Auch hierin werden eben die Parteien zu nützlich sein und trotz des Kampfes um Weltanschauungen nicht weisfremd abseits stehen. Schließlich ist ja die Wohnungsfrage auch eine ethische, sobald die großen politischen Gesichtspunkte mit ausschlaggebend sind. Das betonte erst kürzlich Graf Pofadowsky. Nur durch ein zielbewußte Mitarbeit innerhalb der Parteien, durch Stärkung des Mieterinteresses in denselben, kann eine erfolgreiche Wohnungspolitik garantiert werden. Die Interessendruckungen können nie durch Fraktionsbeschäfte hintertrieben werden, die Gerechtigkeit wird sich Bahn brechen.

Das Vorgehen des Herrn Prof. Wendling und Genossen ist also keineswegs prinzipiell gerechtfertigt; es bedeutet vielmehr einen Schaden für die kommunale Politik und die Parteien. Eine solche Bewegung beeinträchtigt die Sozialdemokratie am aller-nachteiligsten gerade werden könnte. Man war im indischen Ministerium bereits nahe daran, den verlockenden Plan aufzugeben, als der Gedanke auftauchte, den jungen unternehmenden Mr. Wicham mit der Ausführung dieses nicht gefahrlosen Unternehmens zu betrauen. Ihm wurde die Aufgabe gestellt, Paracoum von Brasilien nach Ceylon zu verpflanzen. Ganz allein trat Wicham die Fahrt nach Brasilien an und drang bis zur Topogon-Höhe eines Amazonasstrom vor. Hier lag er lange auf der Lauer, bis es ihm endlich gelang, eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seines Planes zu erwischen. Kurz entschlossen packte der unternehmende Engländer den brasilianischen Blaudampfer Amazona, und mit Hilfe von Indianern wurde nun in aller Eile und Heimlichkeit im Urwald der Samen des Gummibaumes gesammelt, in Körbe verpackt und an die Küste geschafft. Aber hier begann erst die eigentliche Fahrt. Wie sollte man die Saat an Bord eines europäischen Schiffes schaffen? Es unterlag keinem Zweifel, daß die brasilianischen Behörden die kostbare Ware auf der Stelle konfiszieren würden, so der verwegene Engländer mußte in diesem Falle sogar mit einer schweren Bestrafung rechnen. 70 000 Keime von Gummibäumen hatte er bei sich; wie war ein solche Menge unbemerkt an Bord zu schaffen? Wie Wicham das zustande brachte, hat er nie verraten, aber er erreichte sein Ziel: in wenige kleine Körbe verpackt, schmuggelte er die 70 000 Keime aus dem Lande. Die Zeit war kostbar. Die Keime konnten nämlich die Dauer einer Reise nach Ceylon überleben, und so entschloß sich Wicham, keine kostbare Beute nach London zu schaffen. An einem Spätnachmittage erreichte er die britische Hauptstadt, und noch in derselben Nacht wurden in den New Gardens die zarten Keime ausgepflanzt, denn es war höchste Zeit, und man konnte es nicht riskieren, die Keime noch eine Nacht lang liegen zu lassen. Von den 70 000 Keimen gingen 7000 an, und 1700 davon wurden dann in hinreichend kultivierten kleinen Treibhäusern nach Ceylon geschafft. Dort

wenigsten, weil ihre Wähler Disziplin halten, was man von einem Bürgerlichen ja kaum verlangen kann. Der sozialdemokratische Arbeiter ist auch Mieter; aber er wird die sogenannte Mietergruppe nicht unterstützen. Die Sozialdemokratie konnte sich keinen geschickteren Mandatsbeholder wünschen als Herrn Prof. Wendling.

Sehr merkwürdig mutet auch die radikale Ansicht an, daß die Gruppe gar nicht viel Vertreter ihrer Interessen haben will, wenigstens nicht in den Parteien. Es kommt ihr nicht auf die Zahl der Vertreter an, sondern auf die „Ideen“. Die in den Parteien stehenden Wohnungspolitiker werden doch, mit Verlaub, auch Ideen haben! Aber die eben wollen die Herren nicht, weil sie trotz aller Ausrede nicht auf neutralem, sondern auf einem parteifeindlichen Standpunkte stehen. Darum wird auch kein Mieter durch diese Bewegung eine Lösung der Wohnungsfrage erwarten können, und da er, nebenbei bemerkt, auch noch andere schwerwiegende kommunale Interessen hat, vielmehr das Mieterelement in den Parteien unterstützen.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Verkauf von Gelände in der 8. Sandgewann.

Am 22. November 1910 hat der Bürgerausschuß dem Stadtrat die Ermächtigung zum freihändigen Verkauf des Grundstückes Lgb. Nr. 1008 in der 16. Sandgewann für industrielle Zwecke zum Mindestpreis von 6 M. pro Amdr. erteilt. Zwischen diesem Grundstück und dem Anwesen der Porzellanfabrik befindet sich noch das städtische Grundstück Lagerbuch Nr. 1060 in der 8. Sandgewann im Maße von 2942 Amdr. Da Aussicht besteht, dieses Objekt oder den größeren Teil hiervon zur Errichtung einer Fabrik abzusetzen, ist es erwünscht, daß der Stadtrat auch bezüglich dieses Grundstückes zum freihändigen Verkauf ermächtigt wird. Der Mindestpreis wäre ebenfalls auf 6 M. pro Quadratmeter festzusetzen.

Herstellung der Pfleinstraße.

Der Stadtrat hat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, beschlossen, die Pfleinstraße ortsfestgemäß auszubauen und die Angreiser, wie dies bereits mit dem im Jahre 1908 eröffneten, wegen Abänderung des Ortstrahengebietes aber nicht beendigten Verzugverfahren beabsichtigt war, nach den allgemeinen Grundrissen zu den Straßenkosten beizulegen. Nach den Voranschlägen veranschlagt die noch auszuführenden Herstellungen folgende Aufwendungen: Geländeerwerb 19 500 M., eigentlicher Straßenbau 12 500 M., Baumbepflanzung 100 M., Schwelgerherstellung 7200 M., zusammen 39 200 M. Bei der Berechnung der erforderlichen Mittel sind hiervon 35 600 M. in Abzug zu bringen, jedoch nur der Restbetrag mit 3680 M. noch bereitzustellen ist.

Errichtung eines Freibades im Rhein bei Redarau.

Nach jahrelangen, ausgedehnten Verhandlungen ist es dem Stadtrat endlich vergönnt, den Einwohnern des Stadtteils Redarau, die Erfüllung des von ihnen schon seit vielen Jahren geltend gemachten Wunsches auf Errichtung eines Freibades im Rhein in nahe Aussicht zu stellen, nachdem jetzt ein Uferplatz des Rheins ermittelt ist, auf dem von den zuständigen Behörden die Aufstellung eines Bades unter gewissen Bedingungen gestattet wurde. Die Geschichte des Bades im Rhein bei Redarau läßt sich nach den zur Verfügung stehenden Akten zurückverfolgen bis in das Jahr 1886. Der Gemeinderat ließ daraufhin das Projekt der Errichtung, auf 19 000 M. veranschlagten Herstellungsarbeiten wegen im Jahre 1887 fallen. Es wurde damals von der Gemeinde Redarau geplant, eine Badeanstalt im Rhein zu errichten. Der Plan zerfiel aber ebenso wie die späteren Bemühungen. Es würde zu weit führen, wenn wir auf die atemwichtige Darstellung, die die stadtträtliche Vorlage gibt, näher eingehen wollten. Die Hauptsache ist, daß die Redarauer das sehrnächst erwünschte Bad nunmehr bekommen sollen. Nachdem die endgültigen Bedingungen feststehen, bearbeitete das Tiefbauamt unterzüglich die erforderlichen Zeichnungen und einen Kostenanschlag über die Herstellung eines Dammbauwerkes in Verbindung mit einem nach der Badeanstalt führenden Jochweg. Der Kostenanschlag für die Tiefbauarbeiten umschließt die Herstellung des Dammbauwerkes auf 9900 M. Gleichzeitig wurde das Hochbauamt zu einer Prüfung darüber veranlaßt, ob das schon vor Jahresfrist bearbeitete Projekt und insbesondere die in dem damals aufgestellten Kostenanschlag enthaltenen Preisätze jetzt noch maßgebend seien. Das Projekt wurde am 19. Juni d. J. vom Hochbauamt unverändert zurückgegeben und zugleich ein neubearbeitetes beigelegt, das sich von dem früheren Projekt dadurch unterscheidet, daß dabei nicht eiserner Schwimmer, sondern, wie zum Teil bei dem Frauenbad an der Rheinbrücke, Eisenbeton-Pontons zur Anwendung kommen. Mit diesen Eisenbeton-Pontons hat das Hochbauamt gute Erfahrungen gemacht. Sie sind zwar etwas teurer als eiserner Schwimmer, dagegen sind die Kosten ihrer Unterhaltung unter normalen Verhältnissen wesentlich billiger. Was die Baukosten angeht, so entsteht bei Ausführung des früheren Projekts ein Kostenaufwand von 56 400 M.; das neue Projekt erfordert einen Aufwand von 58 400 M. In jenen beiden Beträgen wären allerdings noch die Kosten für die tiefbauamtlichen Arbeiten mit je 2000 M. zu rechnen; die gesamte Ausführung des früheren

wurden sie zu prächtigen, 4 Meter hohen Bäumen empor und schenken die ersehnten neuen Keime.

Das Vorgehen war gelungen, man konnte nun an die Anlage von Gummipflanzungen denken. Als der unternehmende junge Engländer vor nunmehr 25 Jahren bei Beginn der Dunkelheit in einer schlichten Dreiseite mit seinen kostbaren Gummikeimen in Reis eintraf und sofort eigenhändig mit dem Pflanzen begann, mochte er kaum ahnen, daß er in jener Nacht mit seiner Arbeit den Grundstein zu einer Milliardenindustrie legte. Denn heute findet in den Gummipflanzungen und in der Kauchschulandindustrie Ceylons und des Ostens ein Kapital von weit über eine Milliarde Mark ruhende und ertragreiche Arbeit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sechste Prüfungsausführung der Hochschule für Musik.

Im Vortragssaal der Anstalt nahmen die Prüfungsausführungen ihren Fortgang. Das Programm des gestrigen Abends enthielt mit einer einzigen Ausnahme instrumentale Darbietungen. Es spielten Schüler der Violinklassen des Herrn Konzertmeisters Basse, der Herren Post und Neumaler, sowie Schüler des Herrn Direktors Zischold.

Sowohl Billy Woerlen, der den Reigen mit einer Sonate von Tartini eröffnete, als der andere Schüler des Herrn Basse, Georg Weiß, welcher Mozarts G-dur Konzert zum Vortrag gewählt hatte, erwiesen sich technisch und musikalisch weit gefördert und spielten ihren Part sauber und in geschmackvoller Ausarbeitung, so daß man Lehrer und Schülern zu dem Erfolge beglückwünschen darf. Sehr rein — den Mittelfuß mit den Doppelgriffen ausgenommen — und tonreich, wenn auch noch etwas temperamentarm, bot Frau Elise Kirchner im Vortrag Arthur Schuberts dem zweiten Satz des Mendelssohn'schen Violinkonzertes. Mit großem Interesse sah man der Darbietung des talentierten Theodor Kolb entgegen. Leider hatte Herr Neumaier die Aufgabe in dem mit

Projekts kostet somit 65 600 M. und die des neuen 67 600 M. Die technische Kommission ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Verwendung von Eisenbeton-Pontons Vorschläge in sich birgt, die zweifellos eine Verbilligung der Unterhaltung des Bades im Gefolge haben müssen; sie empfiehlt deshalb die Ausführung des neuen Projekts mit einem Kostenaufwand von zusammen 67 600 M.

Erweiterung der Akkumulatorenbatterie in der Umformerstation des städtischen Elektrizitätswerks.

Bei der Inbetriebnahme der Umformerstation in der Kesslerstraße im Jahre 1900 wurde mit den Akkumulatorenwerken System Kollat in Frankfurt am Main ein 10jähriger Instandhaltungsvertrag abgeschlossen, in dem am 9. April 1908 anstelle der genannten Firma die Akkumulatorenfabrik A.-G. in Berlin eingetreten ist. Dieser Vertrag verpflichtete das Elektrizitätswerk Mannheim zur Zahlung einer jährlichen Prämie von 1140 M., während andererseits die Firma für alle während der Vertragsdauer schadhaft gewordenen Teile, die die Betriebssicherheit gefährdeten und die garantierte Leistungsfähigkeit beeinträchtigten, vollwertigen Ersatz zu leisten hatte. Beim Ablauf des Vertrags am 1. Dezember 1910 wurde festgestellt, daß die im Jahre 1907 zum ersten Male erneuerte Batterie sich nicht in vertragsmäßigem Zustande befand. Die Firma hat daraufhin einige Verbesserungen vorgenommen, die aber nicht den gewünschten Erfolg hatten, so daß wieder eine vollständige Auswechslung der Platten stattfinden muß. Die Firma hat sich vertragsmäßig bereit erklärt, die Ausführung dieser Arbeiten kostenlos zu übernehmen. Durch den Ausbau des Straßenbahnnetzes entspricht nun aber die Anlage in ihrer Größe nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Direktion beabsichtigt daher, mit der erwähnten Erneuerung des alten Teils eine zweckentsprechende Erweiterung der ganzen Anlage zu verbinden. Die Vereinigung dieser beiden Arbeiten empfiehlt sich zunächst aus Gründen der Kostenersparnis, dann aber auch deshalb, weil dadurch die mit den Unarbeiten naturgemäß verbundene Betriebsstörung nur einmal eintritt. Die Batterie weist gegenwärtig bei 278 Zellen eine Kapazität von 320 Amperestunden auf, während die Direktion eine Kapazität von 960 Amperestunden für erforderlich hält. Wollte man lediglich eine Erneuerung der Batterie in ihrem jetzigen Bestandteile vornehmen, so würde infolge der übermäßigen Spannungsabnahme schon nach kurzer Zeit wieder eine Herfordung der Platten eintreten, die eine oberflächliche vollständige Erneuerung und zwar auf Kosten der Stadt notwendig machen würde. Die gesamte Anlage wird nach der Erneuerung und Erweiterung einen Wert von 57 600 M. aufweisen, von denen die Stadt nur 39 870,86 M. zu bezahlen hat, während der restliche Betrag von der Firma auf Grund des Versicherungsvortrages bestritten wird. Es werden nunmehr 30 900 Mark angefordert.

* Zum heutigen Geburtstag der Großherzogin von Luxemburg schreibt die Epico-Korrespondenz: In aller Stille bereitet sich wieder einmal die Ueberlieferung des schwerkranken Großherzogs v. Luxemburg von Schloß Hohenburg bei Tilly in Ober-Baden nach Schloß Colmarberg in Luxemburg vor. Während sich die behandelnden Ärzte über den Weg und den Zeitpunkt der Abreise des zu transportierenden Patienten beraten, der völlig klahmt und taub der Sprache nicht mehr mächtig ist, begeht seine Gemahlin Maria Anna am 13. Juli ihren 50. Geburtstag. Neben allem Leid, das das Haus Luxemburg betroffen, war es der Großherzogin auch nicht beschieden, dem Gatten einen männlichen Erben zu geben, sechs liebreizende Prinzessinnen entstammen der Ehe, die am 21. Juni 1888 zu Schloß Fischborn bei Zell am See alsbald verstorben geschlossen wurde. Bekanntlich ist die Erbfolge in Luxemburg nunmehr auch für die weibliche Linie gesichert, doch bleibt es für viele, besonders aber für die Großherzogin schmerzhaft, das alte Geschlecht, dem sie sich vermählte, in so tragischer Weise im Mannesstamme erlöschen zu sehen. Die älteste Tochter, Prinzessin Marie von Luxemburg und von Nassau, der wie ihren Schwestern, der Titel „Großherzogliche Hoheit“ verliehen wurde, ist zu Schloß Berg am 14. Juni 1891 geboren. Großherzogin Maria Anna ist eine geborene Infantin von Portugal, die Schwägerin des Großherzogs Friedrich von Baden, der sich am 20. September 1885 zu Schloß Hohenburg mit der einzigen Schwester des erkrankten Großherzogs von Luxemburg vermählte. Großherzogin Hilde von Baden wurde 1894 zu Biebrich geboren. Die inzwischen in Luxemburg getragene Erbfolge wird auch in Zukunft preislich durch Interesse verfolgt werden müssen, darf doch das Familienheimat des Nassauischen Hauses, laut Statut vom 18. April 1868 errichtet, nicht ohne Zustimmung der Agnaten und ohne Zustimmung der preussischen Regierung abgeteilt werden. Hier handelt es sich um die f. St. von Preußen gezahlte Ausgleichssumme an den kaiserlichen Erbprinzen des Großherzogs. Das von der Krone Preußens gezahlte Geld betrug 8 892 110 Taler, 1 Silbergroschen, 6 Pfennige, wozu noch Grundbesitz im Werte von 50 Millionen hinzukam.

Schwierigkeiten aller Art gepickten Adante und Scherzo von David etwas zu hoch gesteckt, so daß es zu keinem „angenehmen“ Genuße kam, so sehr man auch die eminente Griffbreite und Bogentechnik des kleinen Geigers bewundern konnte.

Aus der Klavierklasse des Direktors ließ sich zunächst Bernhard Becker mit 1. Satz des A-dur Konzertes von Mozart hören und fand sich recht anerkennendwert mit seiner Aufgabe ab, was um so mehr bejagen will, als Mozarts Vortragsstil vom Musikschüler nicht leicht getroffen wird. Höhepunkte der letzten Prüfungsausführungen bildeten die Darbietungen von Fräulein M. Schroed und Fräulein Math. Böbler. Spielte erstere das frühlingdsüchtige G-dur Konzert von Beethoven, 1. Satz, mit einer mancentreichen Technik, in gesunder Auffassung und Gestaltung, so zeigte Frau. Böbler nicht nur ein solches technisches Können, sondern, was mehr bejagen will, ausgeprohene Begabung und gereiftes Verständnis.

Außerdem diesen instrumentalen Gaben bildeten fünf Wieder aus dem italienischen Niederbuch von D. Volk und „Führer“ eine willkommene Abwechslung. Herr Nils Fr. Rissen sang dieselben — von seiner Gattin trefflich begleitet — mit musikalischem Verständnis und gutem Geschmack. Schade, daß das Organ im Forte etwas spröde und unedel klang und der Sänger, ein Nordländer von Geburt, die deutsche Sprache noch nicht in dem Grade beherrschte, wie es im Interesse eines verständlichen, wohlartikulierten, pointierten Vortrages nötig wäre. Den Part des zweiten Klaviers vertrat bei seinen Schülern Herr Direktor Zischold, in die Begleitungen teilten sich Herr A. Schmitt, Frau Carola Woerlen und Frau M. Schroed.

Kollo-Theater. Verehrte! Die Abkille. Im heutigen Programmwechsel des Carlino-Ensembles geht außer drei neuen hier noch nicht bekannten Charakteren eine politische Tragödie in Szene, die unläugbar etwas mit ungeheurerm Erfolg in Berlin zur Aufführung kam. Das Stück, dessen Handlung sich in einem modernen Restaurant von Paris abspielt, führt den russischen Titel „Verehrte“ (Güte Th). Ein russischer Gouverneur a. D. bekannt durch seine an Fortschrittler begangenen Grenzletzen, wird von der Niobe eines Schriftstellers, der durch den Gouverneur unglücklich nach Sibirien

Metallwaage, W. G. in Frankfurt a. M. Auf Grund der nunmehr im Reichsanzeiger erfolgten vorgeschriebenen Veröffentlichung des Abchlusses für 1910 ergibt sich, daß die Gesellschaft eines Vertriebsgewinns von 633 872 M. (i. H. 702 887 M.) erzielt hat. Dagegen erfordern Handlungs- und Betriebsausgaben 579 331 M. (i. H. 719 206 M.), Zinsen 85 594 M. (82 577 M.), Abschreibungen 79 254 M. (79 602 M.) und Rückstellungen für schwelende Forderungen sowie Unkosten 0 (44 849 M.). Es ergab sich somit ein neuer Verlust von 110 307 M. (i. H. 223 319 M.), wodurch der Reibetrag auf 698 243 M. angewachsen ist bei 1 400 000 M. Aktienkapital. Die Buchschulden betragen 1 058 301 M. (i. H. 549 247 M.), die Aktiververbindungen 213 000 M. (347 278 M.). An Metallwaagen werden 475 813 M. (376 886 M.) ausgewiesen, an Ausständen 787 350 M. (i. H. 597 105 M.).

Telegraphische Handelsberichte.

Zum Fallissement der Berliner Pianofortefirma Carl S. Hinge. Berlin, 13. Juli. Gestern abend fand eine von 100 Gläubigern der fallierten Firma Carl S. Hinge besuchte Gläubiger-Versammlung statt. Das Bild, das der Wücherrichter entwarf, ist außerordentlich traurig. Bei der Eröffnung des Konkurses wurden nicht mehr als 1 Prozent Dividende für die Gläubiger herauskommen, ein außerordentlich Vergleich werde etwa 6 Prozent Dividende ergeben. Nach langer Debatte wurde ein aus 8 Personen bestehender Gläubiger-Ausschuß gewählt. Nach den Mitteilungen des Wücherrichters betragen die Aktiva etwa 157 000 M., Passiva 1 400 000 M. Die Ursache des Fallissements liegt der Wücherrichter einmal in der Propaganda, die jährlich 130-150 000 M. gekostet habe, ferner habe die Firma unter einem ungewöhnlich hohen Zinsfuß zu leiden gehabt. Die Lombardzinsen stellten sich regelmäßig auf 35-40 Prozent, hierzu traten noch große Speizen des Transportes. Ferner mußte die Firma infolge ihrer schlechten Regalierungen erhebliche höhere Preise an Lieferanten zahlen. In letzter Zeit kam noch hinzu, daß der Firma der Diskontokredit von den Lieferanten entzogen war.

Neuere Dividenden-Ausschüttungen.

Berlin, 13. Juli. Die Generalversammlung der Zuckerfabrik Pröbels setzte die Dividende auf 14 Proz. fest. Die Deutsche Samoa-Gesellschaft in Berlin, die 1909 noch mit einem Verlust von 87 890 M. abschloß, hat dieses Jahr einen, wenn auch geringfügigen Ueberschuß erzielt, nämlich 1665 M.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 12. Juli. Die Waller. Schluss. Weizen schwimmend: williger. Verkauf: 1. Bahia Südamerikaner vorläufig zu 333, per 499 lbs. 1. Zeilungung Barletta rot Juli Duit. r. t. 62 lbs, angekommen zu 24 1/2, per 499 lbs. Rals schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauf: 1. Zeilungung Odeha Juli Duit. r. t. per Aug. zu 27 1/2, per 499 lbs. Werke schwimmend: williger. Verkauf: 1. Zeilungung West-Sea per August zu 20 1/2, 400 lbs. l. a. Oiler schwimmend: williger.

New York, 12. Juli. Kaffee feher auf anregende Kabelgramme. Dedungen der Waller, Käufe der Kommissionshändler und unbedeutende Umsatze. Gegen Schluss abgeflacht, da zu dem erhöhten Kursniveau Realisationen vorgenommen wurden. Schluss ruhig.

Wannville lag bei Eröffnung der Juli feher, da in diesem Termin Dedungen erfolgten, während spätere Käufe unter dem Einfluss entmutigender Kabelnachrichten und Abwands der Waller-Realisation schwächer lagen. Im späteren Verkehr war die Preisbewegung für alle Termine noch unklar, da die Wetterberichte aus den Baumwollgebieten gänzlich launisch und daraufhin Abwands der Baumwollhändler und Realisationen erfolgten. Gegen Schluss trat aber wieder eine Besserung in der Stimmung infolge Dedungen der Waller und Unterbrechung der Waller in nahen Terminen. Schluss behauptet.

New York, 12. Juli. Produktionsbericht. Weizen legte in wüthiger Haltung, mit September 1/2 c. niedriger ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Getreide. Schluss fest. Preise per Juli unverändert, Sept. 1/2 c. niedriger und Dez. 1/2 c. höher. Preise für den Export: 5 Pfundbündel. Umlay am Terminmarkt: 900 000 Bushels.

Chicago, 12. Juli. Produktionsbericht. Weizen legte auf Berichte über fähleres Wetter und Regenlauer im Nordwesten und auf die daraufhin seitens der Kommissionshändler vorgenommenen Abgaben, in wüthiger Haltung, mit September 1/2 c. unter der gelrigen amtlichen Schätzung ein. Die rückläufige Preisbewegung machte dann noch mehrere Fortschritte, wozu entmutigende Kabelberichte, Mandationen, Meldungen über größere Anträge im Innern und Realisationen den Anstoß gaben. Im späteren Verkehr trat aber wieder eine Reaktion ein und die Preise konnten auf Gerichte aus Minuswerten, noch denen bald die Pflanzen mit schwanzem Markt behauptet sein sollen, eine Besserung erfahren. Auch die am Markt wieder in Erscheinung tretende Getreide, sowie anregende Berichte aus Minneapolis und die sich steigende bessere Exportnachfrage wirkten befriedigend. Schluss fest, Preise 1/2 c. höher, nur Mai 10 1/2 c. niedriger.

Wannville lag bei Beginn des Verkehrs, verstimmt durch Berichte über fähleres Wetter und Niederschläge im Westen und unter dem Druck von Mandationen, wüthig, mit Sept. 1/2 c. niedriger. Im späteren Verkehr trat aber eine Besserung ein, und die Preise konnten infolge umfangreicher Dedungen, Käufe der Kommissionshändler, und Berichte aus dem Südwesten über minder günstige Wetterverhältnisse eine nicht unmerkliche Preissteigerung erfahren. Schluss fest, Preise 1/2 c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 12. Juli. Umlage bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 206 1/2. Diskontokommandit 187 7/8. Dresdner Bank 157 1/2. Berliner Handelsgesellschaft 166 1/2. Nationalbank f. D. 159 7/8. Coblenzbank 158 7/8. Kommandit 2 1/2. A. u. W. 24 1/2. G. v. W. 24 1/2. K. v. W. 24 1/2. B. v. W. 24 1/2. C. v. W. 24 1/2. D. v. W. 24 1/2. E. v. W. 24 1/2. F. v. W. 24 1/2. G. v. W. 24 1/2. H. v. W. 24 1/2. I. v. W. 24 1/2. J. v. W. 24 1/2. K. v. W. 24 1/2. L. v. W. 24 1/2. M. v. W. 24 1/2. N. v. W. 24 1/2. O. v. W. 24 1/2. P. v. W. 24 1/2. Q. v. W. 24 1/2. R. v. W. 24 1/2. S. v. W. 24 1/2. T. v. W. 24 1/2. U. v. W. 24 1/2. V. v. W. 24 1/2. W. v. W. 24 1/2. X. v. W. 24 1/2. Y. v. W. 24 1/2. Z. v. W. 24 1/2.

Effekten.

Brüssel, 12. Juli. (Schluss-Kurs.)

Table with columns for stock types and prices. Includes entries like 'Brasilianische Anleihe 1899', 'Spanische Anleihe (Extorcion)', 'Eisenbahn', etc.

Meliparado, 12. Juli. Wechsel auf London 10 1/2.

Produkte.

Table of commodity prices for various goods like Baumwolle, Weizen, Roggen, etc. with columns for 'Kurs vom' and 'Kurs zum'.

Chicago, 12. Juli. Nachm. 6 Uhr.

Table of Chicago commodity prices for wheat, corn, etc. with columns for 'Kurs vom' and 'Kurs zum'.

Liverpool, 12. Juli. (Schluss.)

Table of Liverpool commodity prices for cotton, etc. with columns for 'Kurs vom' and 'Kurs zum'.

New York, 12. Juli.

Table of New York commodity prices for sugar, etc. with columns for 'Kurs vom' and 'Kurs zum'.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal prices for various grades and types, including London, Glasgow, and Amsterdam prices.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table of shipping news listing ship names, destinations, and agents. Includes entries like 'Derrmann Altona', 'Weng Bad.', 'Schmidt', etc.

Wasserkundsnachrichten im Monat Juli.

Table of water level data for various stations (Konstant, Waldshut, etc.) with columns for dates and water levels.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table of weather observations for Mannheim, including temperature, wind, and precipitation data for July 12-13.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 11. Juli 1911 um 7 Uhr morgens.

Table of weather forecasts for various stations, including Basel, Bern, Zurich, etc., with columns for station names, temperatures, and weather conditions.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Text providing weather outlook for several days ahead, mentioning conditions like 'Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül'.

Geschäftliches.

Text regarding business news, including mentions of 'Die Dienstmänner bringen im heutigen Interatentelle ihre Beteiligung mit Bureau am Bahnhofplatz 9 in Erinnerung'.

Personenliste.

- List of names and titles, including 'Herr Julius J. E. Julius Wille', 'Herr Rudolf und Gesellschaft Julius Wille', etc.

Advertisement for 'KUNSTAUSSTELLUNG DARMSTADT 1911' with details about the exhibition and contact information.

Leffer & Liman

Advertisement for 'Leffer & Liman' featuring a dog logo and text about international trade and business services.

Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim

Bureau: P 7. 24

Garage: Schwetzingenstr. 6|8

Vermietung von Luxuswagen

in hocheleganter Ausstattung

für Stadtverkehr und Auswärtsfahrten etc. jederzeit zur Verfügung

Telephonruf Nr. 1929

Garage während der ganzen Nacht geöffnet.

Nach 7 Uhr: Tel.-Ruf 7229

16867

Ferd. Scheer vorm. Waser
gegr. 1889
Holzstrasse 9

Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
mit Dampf- und Trocken-Apparat
unter fachmännischer Leitung. 15296

Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper und Konzert und
gründlichen Anfangsunterricht Klavier
(Schule Lebert & Stark). 4729
Wohnung: Große Merselstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Eine kluge Mutter

kauft nur unverfälschte Waren ein und in
heissen Tagen ihren Himbeersaft in
Springmann's Drogerie
(P1, 6 in d. Seitenstr., früher P1, 4 Breitestr.)
Derselbe ist sehr preiswert, von bekannter
Güte und wird seit vielen Jahren überall
..... bevorzugt. 16896

Dienstmänner-Vereinigung

Telephon 7200. Telephon 7200.

Wir bringen dem geehrten Publikum unser guteinge-
führtes Institut in empfehlende Erinnerung. Unser Bestreben
ist, sämtliche Aufträge zur vollsten Zufriedenheit unserer
werten Kundschaft auszuführen.

Bei etwaigen Aufträgen bitten wir womöglichst um
frühzeitige Bestellung, besonders bei Abreisen, wegen An-
drang bei der Gepäckabfertigung.

NB. Zur Aufklärung des titl. Publikums machen wir
darauf aufmerksam, dass nur diese Dienstmänner unserer
Vereinigung angehören, die blauen Rock mit rotem Kragen
und rote Mütze (à la Stürmer) mit der Telephonnummer 7200
tragen. 16857

Hudi stehen Radfahrer zur Verfügung.

Circus Corty-Althoff

Gegr. 1853 Direktor und Besitzer Gegr. 1852
Pierro Althoff

Der grosse

CIRCUS

CORTY-ALTHOFF

kommt!

MANNHEIM

Neuer Messplatz

Dienstag, 18. Jull, abends 8 1/4 Uhr.

Eröffnungs-Vorstellung.

Hauszinsbücher in beliebiger Stück-
zahl zu haben in der
Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei, S. m. b. H.

Billige schöne frische
Brucheier
Steirische
Eiergrosshandlung
G 2, 9 8189

Unterricht
Violinunterricht!
Noch einige begabte und
fleissige Schüler finden Auf-
nahmen. obliegende Ausbildung.
Vorbereitung fürs Konser-
torium. 59594
Ostl. Anmeldungen erbeten
Schulz, Seidenheimerstr. 48

Heirat
Heiraten
vermittelt reell und
diskret 61682
M. Niessler, Ludwigshafen
Gräfenstrasse 48, II.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von Hans Wotho.
Copyright 1911 by Hans Wotho, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)
26) Fortsetzung.

Rein, leben Sie nur weiter Ihren Geschäften und Ihrer Ein-
samkeit, und vergessen Sie, daß ich so töricht war, zu glauben, unter
all den Puppen, die mich und meine junge Freundin hier umgeben,
endlich einen Menschen gefunden zu haben, der es mir wert schien,
in meinen Kreis gezogen zu werden. Aber welche Gründe Sie auch
haben mögen, den Menschen auszuweichen, Don y Cole, ich fühle, es
können keine unedlen sein, und darum möchte ich Ihnen heute sagen,
daß ich Sie nicht wieder rufen werde, daß ich aber zu dieser Stunde
neis für Sie zu sprechen sein werde, wenn Sie mich brauchen,
oder wenn irgend etwas Sie zwingt, den Weg zu mir, den Sie
jetzt verschmähen, zu suchen."

Sie reichte dem Verwalter mit einer königlichen Gebärde die
weiße Hand, und James y Cole küßte die kühle, weiche, zarte
Frauenhand mit leidenschaftlicher Inbrunst.

"Hohheit beschämen mich," kam es leise von seinen zuckenden
Lippen. "Ich weiß die unendliche Gnade und Güte Eurer Hohheit
wohl zu schätzen, und ich wäre glücklich, wenn ich in dem Sonnen-
kreis dieser Gnade leben dürfte. Aber mein Lebensweg muß anderen
Bahnen folgen. Fern von jeder Freude, fern von jedem Glück, fern
von Frauenhuld und Güte, habe ich nur ein Recht zu üben, die
Arbeit. Aber niemals Hohheit, werde ich vergessen, was die Guld
Eurer Hohheit mir in dieser Stunde beschert hat. Ein Wäher, Ho-
heit, sah in seiner Dornenkrone Rosen blühen!"

Nach einmal beugte er sich über die weiße Hand der Prin-
zessin, noch einmal sah er, sich vor ihr demüthigend, in Mares kühle
Augen, dann hatte James y Cole die Terrasse verlassen.

Mare lachte spöttisch auf, und meinte zu der Prinzessin, die
dem Verwalter mit fast traurigen Augen nachsah:

"Ist das ein Komödiant. Ich finde es geradezu abföhrlich,
was er sich Dir gegenüber alles erlaubt, Celeste. Du hättest ihn
trosten sollen. Seine angebliche Weisheit soll ihn wohl nur in-
teressant machen. Wai, wie derschillig!"

Die Prinzessin aber schüttelte mit einem leisen, wehen Nicken
das Haupt und blickte weitbin über das Meer.

In der Ferne wollte es wie blaue Schleier, in welche die
Sonne goldene Sterne streute.

"Du irrst, Mare," entgegnete die hohe Frau sanft, "die Träne
da auf meiner Hand, die ihm aus brennendem Auge entfiel, läßt
nicht. Ein Unschlüssiger scheint mir dieser Don y Cole, und ich

schäme mich fast, daß ich, wie ein Kind nach buntem Spielzeug,
noch seiner Unterhaltung verlangte, und, was noch schlimmer ist —
ihn fast dazu gezwungen hätte."

Mares Augen blühten zornig auf.
"Er hat sich ganz unglaublich benommen, Celeste. Alles, was
er vordrachte, ist Lüge, um sich interessant zu machen, denn ich —
ich — ich habe mit eigenen Augen gesehen, daß er den Freunden der
Welt und der Liebe doch nicht so abhold ist, wie er uns glauben
machen wollte."

"Was sollst Du?" fragte die Prinzessin hart. "Nebel!"
Mares grünblau-silberne Augen wurden ganz dunkel.
Einen Augenblick zögerte sie noch, dann antwortete sie mit
hartem Munde:

"Ich wollte am Morgen nach der Sturmnacht auf der Terrasse,
weil ich nicht schlafen konnte. Alles im Schlosse lag noch im tie-
fen Traum. Da sah ich, wie sich eine Tür im linken Flügel des
Schlosses vorföhrlich öffnete, und der Verwalter über den Hof
spähte. Gleich darauf flog in rasender Eile aus seiner Tür die
hübsche Simoneta, das reizende Kind, das wir neulich im Geis-
tertale trafen, hinaus über den Hof."

Er winkte ihr noch zu, bis er plötzlich, tödlich erschrocken, mich
auf der Terrasse bemerkte. Anstatt sich zurückzuziehen, hatte er
noch die Frechheit, mich in dem Augenblick, da er seine Geliebte,
die er in der Nacht beherbergt, aus dem Hause lieb, zu grüßen.
Maußt Du nun noch, daß er ein Wäher ist?"

Die Prinzessin sah Mare lange in das von zornigen Tränen
überströmte Gesicht.

"Kind, Kind," mahnte sie, "ich kenne Dich ja garnicht wieder.
Du, die Du immer bereit warst, zu entschuldigen, wirst hier zur
leidenschaftlichen Anklägerin. Was tat Dir der Mann, daß Du
ihm nur Schlechtes zutraust? Angenommen, Du hättest Recht. Wer
will mit ihm rechten, wenn er die Liebe des süßen Kindes als einen
Erlaß nimmt, für ein verlorenes Leben?"

"Und wenn er diese holde Rose bricht, wenn er ihr Leben ver-
nichtet?"

"Nicht doch, Mare. Wie kommen Dir nur all diese wilden
Gedanken? Im übrigen, wenn es Dich beruhigt, will ich die Kleine
im Auge behalten. Ich werde sie zu mir kommen lassen, und wir
können ja dann sondieren, ob Dein Verdacht begründet ist, oder
nicht. Bestätigt sich Dein Argwohn, so werde ich ihm kund und
zu wissen tun, daß Simoneta unter meinem Schutze steht, und sie
zu schade ist für seine leichtfertigen Liebesleien, an die ich wirklich
nicht glaube."

Ein Nicken antwortete jetzt aber Mares Gesicht. Ein Nicken, das
ihren einen süßen, kindlichen Ausdruck gab. Glückselig lächelte sie die
Hand ihrer Gebieterin als sie, noch immer mit den aufsteigenden
Tränen kämpfend, leise erwiderte:

"Ich wünschte, ich hätte mich getäuscht, und ich wünte von
James y Cole so denken, wie Du, Celeste."

Die Prinzessin lächelte nachsichtig.
"Kleiner Brausewind, immer gleich Feuer und Schwert, immer
gleich alles oder nichts! Ach, Mare, wie bald lernen wir Frauen im
Leben uns bescheiden."

Nun sieh aber bitte nach, Liebste, ob die Tafen und der Kam-
merherr im Vorzimmer sind," setzte die Prinzessin hinzu, von der
Terrasse in das große, ganz in Gold und Weiß gehaltene Garten-
zimmer tretend. "Unsere Feierstunde hat jetzt ein Ende, ich er-
warte meine Blaggeister."

Sie schritt leicht über den weichen, goldgelben Teppich, mit
den großen, weichen Villenbüscheln, hin zu einer Schale, die mit
weißen Lilien und Rosen gefüllt war, die schwer ihre Reiche her-
nieder beugten, während Mare zur Tür ging, die soden ein Die-
ner geräuschlos öffnete.

Ihre Excellenz, Gräfin Tafen und Kammerherr von Bun-
ten," meldete Mare, mit leisem Nicken, zu der Prinzessin gewandt.

Eine Handbewegung der Prinzessin, und herein rauschte in
starrer Seide eine stattliche Dame, gefolgt von der Kleinen, bärren
Gestalt des Kammerherrn, der denot wie ein Käse an der Tür
stehen blieb, während die Oberhofmeisterin auf die hohe Frau zu-
strebte, um fast in die Erde sinkend, sich tief vor ihr zu demüthigen.

"Ich hoffe, Excellenz," bemerkte die Prinzessin kühl, "daß Sie
gelommen sind um mir eine äußerst wichtige Mitteilung zu machen,
die Sie mir bis jetzt unbegreiflicherweise vorenthalten haben. Auch
Sie, mein bester Herr von Bunken, aber bitte, treten Sie doch
näher."

Mit etwas Schlotterndem Gebein, bewegte sich der Kammerherr
auf seine hohe Herrin zu.

"Hohheit leben mich ganz konsterniert," bemerkte die Gräfin
Tafen, ihr bides, rotes Gesicht mit anwärtstrebender Nase in
eine unschuldbolle Miene küßend, "ich verstehe Hohheit absolut
nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Vorkauf. 7275
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
4, 5/9. — Telephon 882, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr. Gastspiel des Original-Parisiens-Ensemble



Heute-Donnerstag Premiere. Vollständig neues Repertoire.

Turfgeheimnisse.

Interieur in 1 Akt von August Seidhardt. Regie: Dir. M. Bira.

Die unmoralische Wohnung.

Milieu in 1 Akt von Alexander Engels. Regie: Dir. Max Bira.

Beregiss.

Sensationsstück in 1 Akt von Pierre Chaine und André de Lorde. Regie: Dir. Max Bira.

Eine unruhige Nacht.

Burleske in 1 Akt von Arnold und Alfred Gols. Regie: Dir. M. Bira.

im Café-Restaurant D'Alsace Künstler-Konzerte des Salon-Orchesters HAMM.

N 2, 13 Wilder Mann N 2, 13

Täglich grosse Konzerte: 8 Damen, 2 Herren. 16620

Rheinlust.

Eine Künstler-Familie.

Heute Donnerstag, den 13. Juli

Gastspiel der Musik-Künstler-Familie des Herrn Musikdirektors Steiner aus Oehringen (Württemberg)

Blas- und Streichmusik von Musikdirektor Steiner und seinen 10, 11, 14 und 15-jährigen Kindern ausgeführt.

Persönliche Anerkennungs schreiben von Sr. Königl. Hoheit dem König von Württemberg und von Sr. Exzellenz Graf Zeppelin, sowie Inhaber eines gesetzl. Kunstschutzes.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Prima helles und dunkles Bier aus der Aktienbrauerei Ludwigshafen. 16663

Pianos

von 425 Mk. an

Pianos zur Miete

pro Monat von 6 Mk. an 9876

A. Donecker, L 1, 2.

Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Beux. 14169

Detektiv-Argus

Institut und Privatauskunft

Mannheim F 4, 8 (16167) Tel. 3305.

A. Maler & Co., G. m. b. H.

bewirkt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret.

Verbindungen an allen Plätzen der Welt.

Paul Vollmer

Eleg. sep. Damenfrisier-Salons.

1a. Haararbeiten.

C 3, 9. Tel. 3678.

Anzahlungen vom In- u. Ausland. 16107

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzkopf, Spletzer & Co. Nachl., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 18925

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessungen

neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 16104

Esch & Co.

Fabrik Irischer Oefen

Annahmestelle: H 1, 3, Breite Strasse.

Am Donnerstag, den 13. Juli, abends 8 Uhr,

findet in der Aula des Realgymnasiums eine

außerordentliche Versammlung

der Freireligiösen Gemeinde Mannheim, statt.

Tages-Ordnung:

Wahl eines neuen Predigers.

Hierzu ladet die Mitglieder freundlichst ein

61366 Die Vorstandschafft.

Höhere Lehranstalten in Mannheim

Karl-Friedrich-Gymnasium Realgymnasium (Königsstr. 4-6) (Friedrichsring 6)

Oberrealschule mit Handels- Realgymnasium mit Real- (Taschstr. 25) schule (Leistungsschule) (Gutenbergr. 2)

Anmeldungen neu eintretender Schüler für das Schuljahr 1911/12 werden

Freitag, den 14. Juli 1911

vormittags von 9-11 Uhr in den Direktionsräumen der einzelnen Anstalten entgegen genommen. Dabei sind Geburtszeugnis (Familienbuch) Zimpfschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. 1831

Die Aufnahmeprüfungen finden erst am 13. September statt. Mannheim, den 6. Juli 1911.

Die Großherzoglichen Direktionen:

Karl-Friedrich-Gymnasium: Realgymnasium: B. Caspari. B. Böhrer.

Oberrealschule mit Handels- Realgymnasium mit Real- (Leistungsschule): Dr. Hofz. Dr. Blum.

Haushaltungs-Kochschule und Damenheim

Mannheim L 3, 1

unter dem Protektorat J. K. Hoh. der Grossherzogin Luise

Eröffnung am 16. Septemb. 1911

Jährlich 2 Haushaltungskurse von je 5 Monaten und 4 Kochkurse von je 3 Monaten.

Anmeldungen, Prospekte u. Auskunft L 3, 1 vorm. 10-12 Uhr 40852

Frauenverein Mannheim.

Von der Reise zurück

Dr. Brumm, P 5 No. 12 11342

Dr. Schönfeld, Arzt

wohnt ab 11. Juli wieder 2944

Schimperstrasse 1, 2. Stock links.

Antimoskin 18481

sicher wirkendes Schnakenmittel

Schwan-Apotheke E 3, 14

Unterricht 2901

in Klavier, Violine, Mandoline und Taube

erteilt gründlich.

Emil Ruffmeyer

G 3, 11 geprüfter Musik- und Gesangslehrer G 3, 11

Schönwald

Erstklass. Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Stat. Triberg Schwarzwald 1/2 Std. oberhalb der Wasserfälle Hotel Victoria.

Vornehmes Familienhotel L. Rg. in unvergleichlich schöner sonnig u. geschützter Lage z. Waldesrand. Gr. Terrass., Salons, Vestibule Tennis-Park, Bäder, vorz. Verpflegung Pension von Mk. 1.30 an. Eigene Forellenschärel. Prospekt No. 11. Bereitwilligst. K. Kellerer, Besitzer. 7715

Vornehme

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung

O 2, 9, Kunststrasse 15190

Für die Reise- u. Bade-Saison

Schwämme, Käme

Haar-, Zahn- und Nagelbürsten

in grösster Auswahl

Schwamm-Taschen und Netze

Seifen- und Puder-Dosen

Waschlappen, Frotteerhandschuhe

Loofah- und Gummischwämme

Taschen-Apotheken

— Bade-Mützen, Reise-Kissen —

Verbandstoffe

Touristencreme, Fussstreupulver etc.

Artikel gegen Schnaken u. Motten

Kofdrogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 3

Telephon 252 und 4970

und Filiale: „Drogerie zum Wasserturm“

Friedrichsplatz 19 — Telephon 4988.

Grachtbriefe

aller Art, stets vorrätig in der

Dr. H. Haas Buchdruckerei.

Friedrichs-Park

Heute Donnerstag, abends 8-11 Uhr

Streichmusik

der Grenadier-Kapelle unter Mitwirkung des

Piston-Virtuosen u. Kammermusiker P. Wiggert

von der Hofoper Dresden.

Sonntag, 16. Juli 112

Grosser Wagner-Abend

Um mein Lager auf kommenden Herbst zu reduzieren, verkaufe bis Samstag über die Strasse:

Rotwein per Liter 52 Pfg.

Welschwein . . . per Liter 60 Pfg.

Spanische Weinstube

— H 6, 11 —

Magin Mayner & Co.

H 6, 11. (16894) Keppelerstrasse 32.

„Rheinpark“

Heute grosses Doppelschlachtfest.

Heute abend von 8-11 Uhr

Streich-Konzert

Ausschank Bürgerbräu der Ludwigshafen sowie

Münchener Augustinerbräu.

Jak. Gerstenmeyer, 16889

Restaurateur.

Norddeutscher Lloyd

Bremen.

Nach dem Ableben unseres geschätzten

Generalvertreters, Herrn

Hermann Mallebrein

haben wir unsere Generalagentur der Firma

Baus & Diesfeld

übertragen, welche die Geschäfte in dem bisherigen Bureau

Hansahaus, D 1, 78

in unveränderter Weise fortführen wird.

BREMEN, Juni 1911.

Norddeutscher Lloyd

Der Vorstand. 16538

Eine Partie hochfeiner

Spitzen-Borden-Besätze

wird Couponsweise event. an bloo zu jedem annehmbaren

Preise abgegeben. 8157

S 4, 20 Hof S 4, 20

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgstr. 10 — Strassburg — Telephon Nr. 385

Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7201

Moderner Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.

Achtung!

Koffer, Reisetaschen,

Rucksäcke u. Lederwaren

jeder Art kaufen Sie am billigsten bei

R. Schmiederer, Sattler F 2, 12

Telephon 4982.

Vermischtes

Erholungsbedürftige

Kinder u. junge Mädchen, auch

g. Fam. find. gute Verpf. b. Hl. Br. b. 270

Fr. Pfarrer Wengel Bwe. Wachenheim (Wfal).

Eltern, welche in den Ferien

ihre Kinder aufs Land schicken wollen, empfehle

ich in einem Landhause gute gewissenhafte Ver-

pflegung. 8141

Wahres in der Gru. b. Bl.

kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem

Orte. Besonders genandt im

Herstellen älterer Sachen, Alt

und modern. Bei mäßiger

Verrechnung. 8144

Rheinlandstr. 43, 2. Et.

Auf Kredit

Herren- und Knaben-

Anzüge 8179

Möbel

bei

S. Halpert & Co.

T 1, 3a, Breitestr.

Günstigste

Zahlungsbedingungen

Jetzt

ist die beste Zeit für eine

Blutreinigungskur

mit garantiert reinem

Wacholderextract

(Marke Vinco)

Flasche Mk. 2.—, 75 Pfg.

Mk. 1.50 u. Mk. 2.50.

Offen wesentlich billiger.

Altbewährtes Hausmittel bei

Asthma, Rheumatismus,

Wassersucht. 37352

General-Depot

Rich. Doppelmayr,

Markt-Druggerie

F 2, 9a. Telephon 4888.

Büro-Möbel

aus

Tannenholz

sind 60074

50%

billiger, als solche aus

Kiefernholz

Alleiniger Spezialist:

Daniel Aberle

G 3, 10 Tel. 2316.

Diese Woche

Ziehg. garant. 15. Juli

Bad. Rote-Gold-Lotterie

8888 Gewinne

Bar ohne Abzug

44000 M.

2 Hauptgewinne

20000 M.

8888 Geldgewinne

24000 M.

54 Gew. bar ohne Abzug

Offenburg. Lose

Gesamtbeitrag

30000 M.

54 Gew. bar ohne Abzug

25500 M.

Ziehg. garant. 27. Juli

Loose jeder Lose 1 Mk. 11

11 Lose 10 Mk. Porto u.

Liste je 50 Pfg. empfängt

Lotterie-Untersucher

J. Stürmer

Strassburg i. E.

Langstrasse 187.

In Mannheim: H.

Herzberger, H 3, 17,

A. Schmitt, H 4, 10.

Unterricht
Mittelschullehrer
 ert. gr. Unterr. in all. Schm. u. Realhöheren Schulfächer, un- rühmlichste Schüler. Preis pr. Std. 2 RM. Vorbereitung unter. zur Aufn. a. Gym. u. Realhöher. Ferienkursus. Offt. u. 2796 an d. Exped. d. Bl.

Gründliche Nachhilfe
 in Französisch und englischer Sprache erteilt gebild. Ausländerin. 60599
 Gsh. Langstraße 5 3 Et. r. Sprechst. 10—11 Uhr norm.

Vermischtes
 Neu errichtetes Nebenzim- mer für 30 Personen an ein- nen kleineren Verein, vorge- ben. Restauration Lang- Straße 36. 61531

Für Hausbesitzer.
 Hausmeisterstelle jeder Verb. Mann mit langj. Zeugnissen und Empfehlung, der auch kleine Reparaturen ausführen kann. Offerten erbeten Sauschel, T 3, 11. 2956

Teinachener Sprudel
 bei Abnahme von 10 Flaschen 1.20 frei ins Haus. 56060
 S 9, 17. Tel. 2911.

Photograph. Artikel
 Platten, Films
 Postkarten, Papier
 Herstellung sämtlicher Spezial-Lösungen.
Brogery z. Waldhorn
 D 3, 1 Tel. 2295 D 3, 1

Locken-Chignon, Zöpfe, Unterlagen u. f. m. wird u. aufgefärbt. Haare schön und billig angefertigt.
Fr. Frand, Friseur, P. 3, 3.
 Friseurmeisterhaus nach angest. 60220

Bade-Vorrichtungen, neue u. gebrauchte mit Garantie fabrikat. Um- wicklung zu billigen Preisen.
E 7, 150 part.

Heb. Rhein.
 60776

Ankauf
 Transportable Handdr. ca. 100 Teile in gutem Zust. zu Kauf, gel. Gebraucht. Off. erbeten unter Nr. 3057 an die Exp.

Schreibmaschine, gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 61604 an die Expedition des Bl. erbeten.

Alte Gebisse
 Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57007
 Heyn, G 4, 4.

Kaufe Möbel und Betten
 ganz billig, in schön. Betten. 61248
 Frau Weidner T 6, 7.

Wieder, Schuhe, Weisung laut und verkauft.
 Frau Sebel, F 5, 11.

Einstampfpapier
 aller Art, unter Garantie bei Einstampfen, Lumpen, Restlosabgabe, alles Gutes und Preis. Gummi und ge- brauchte Rollen laut August Fischer, Dr. Wetz- lstraße 44. Telefon 2189. 60790

Zahle höchst. Preise für Möbel, Betten, ganze Ein- richtungen. 61555
 Frau Schüller, S 4, 17, 14.

Gut bezahlt!
 Für dringender Bedarf zahle 30% mehr für getragene

Herrn- u. Damenkleider
 Möbel
 Stoffe u. Handverarbeiten. 61448
 Frau Jansen-Heber nach Inver. Hof. Bestimmung erbeten.

Kissin, T 1, 10
 Laden. 60274

Zahle höchste Preise für g. Möbel, Kleider, Pfandstücke.
Böhles, H 4, 4. 57416

C. Benz Söhne

Automobil-Werk

:: Man verlange Prospekte. ::

Ladenburg.

Wegen dringendem Bedarf
 table für Herrenanzüge, 5-30 RM, Damenkleider u. Möbel, faule Schuhe u. Stiefel, wie auch Lumpen, u. bis 8 Pfg. Eisen, Zinn, Messing, Papier, Flaschen und verschiedene Hochachtungswort.

B. Schwarz,
 Schweiggerstraße 55.
 Telefon 4761.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., a. Einricht., Kommoden, 60997 Dienstadt, K 8, 21.

Wer zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel?
 E. Hermann, F 2, 12.
 Telefon 4296. 56987

!! Vollständigen Wert !!
 für Herren u. Damenkleider
 Schuhe u. Stiefel
Nur Goldberg jr., Mittelstr. 72

Eine verkehrte Ansicht
 ist die, dass Klischee-Kosten keine Unkosten seien. Im Gegenteil!

Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
 weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortkramen in dieser Masse niemals der Fall ist.

Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen
 Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:

Graphische MÜLLER, SIEFERT & C^o
 Kunstanstalt G. m. b. H. MANNHEIM - L. Telefon 1205

Aquarium mit Pflanzen
 und Tierchen billig zu verkaufen. 3093
Ausführung 52 1 Et. r.

Fürren,
 Gaudstern, Glasdunstfächer vorzüglich. Herrn. Schmitt & Co., Reppelstr. 42. 54235

Gut großer Rechengeschäft
 und zwei kleinere Geschäfte, Kassen- und 2-jähr. 5 Pfg. Roten- und Rechenmaschinen zu ver- kaufen. Aufbruchmagazin 61604 K 6, 4.

Gut einbalt. Rindervagen
 10 RM abg. 3119 H 4, 10.

Schöne Rindervagen (Sant- bauch) alt. Divan billig zu ver- kaufen. Dr. Wetzler, 7, 4 Et. r.

Damenrad 61822
 Rheinwiesenstraße 6, 1. Et. l.

Neubau nebst
Schlossereierrichtg. und Schuppen
 Hohenwiesenberg Nr. 19 zu verkaufen oder zu ver- mieten. 61891
Röh. Mittelstraße 22, 3. Stock, bei Mayer.

Recht. bürgerl. Köchinnen, Kö- chinnen, Haus- u. Küchenmäd- chen, sowie Hausmädchen m. d. h. per 15. Juli od. 1. August, bei 1 Hausbause für sofort.

R. Stroffel, T 5, 10
 Telefon 2115 61853
 Gewerbeschule, Stellen- vermittlerin.

Verkauf
 1 compl. eig. Schlafzimm. u. groß. Eschenschrank u. Persim- mularien zu 200.-; moderner Anrichtenschrank, glänzige Se- genheit für Brautleute, 1 Buffet, 1 Tisch, 1 Bettsofa, 1 Zimmertisch, versch. Stühle, 1 Kleider- schrank, 1 Trümmel und 1 pol. regal. Bettlade mit Holz-Schran- u. Stützschrauben, schön. Bild. u. versch. Näh. 35, 15, H. 61465

Stellen finden
Mannheimer Kohlen- großhandlung sucht tüchtigen **Reisenden.**
 Nur Herren, die mit gutem Erfolg in gleicher Stellung tätig waren, wollen sich wenden unter Nr. 61580 an die Exped. des Blattes.

Stellen finden
Mannheimer Kohlen- großhandlung sucht tüchtigen **Reisenden.**
 Nur Herren, die mit gutem Erfolg in gleicher Stellung tätig waren, wollen sich wenden unter Nr. 61580 an die Exped. des Blattes.

Lehrmädchen
 Lehrling für Damen- schneiderei gesucht. 60000
 Hofenstr. 50 (G 8, 21) 2. Et.

Lehrlingsgesuche
 In eine Schiffbau- u. Ingen-ieurmit übersehbaren Verleber, wird

Schlafzimmer
 aufbaum, hell, wegen Umzug billig abzugeben. 58033
 Näheres Langstr. 7, part.

Gebraucht. Geschirre, Kassen- schrank, Piano, Ledentische, Schreibtisch, Person, Bad- einrichtung, Divan, Kanapee, veränd. Betten, 5 Pfg. 2 Kl. Motorrad, gr. Grammophon, Nähmaschine, Dose u. a. m. H 6, 4, 2286
 Aufbewahrungsmagazin.

5 erstklassige Reitpferde
 perfekt geritten, für jed. Dienst. Geschicklicher, leicht zu reiten, wegen Krankheit billig ver- käuflich. Hopp. 23. 61 180
 mehrfach prämiert. Hannoverer Hofs. 23. 84. 173 England. Nr. 23. 81. 172 Ungarn. Zu erfragen Nachm. 5 Pfg. Bruchsal. 11840

Papagei, ein exotisch, singt spricht, laßt u. weist zu ver- kaufen. G 4, 4, 2. Et. l.

Betriebsmaschine u. Reparaturschloßer
 für eine Fabrik mit Dampf- betrieb gesucht. - Gewerbe- der, die ähnliche Posten schon aus- führen, wollen Zusendu- gungskarten, Mitteilung der Lohnansprüche u. Nr. 61681 an die Expedition des Bl. einreichen.

1 Lehrling
 mit guter Handschrift und Be- rechtigung zum Einlösen. Ver- gütung bei guter Ausbil- dung gesucht. Offerten unter Nr. 61617 an die Expedition.

Zu vermieten
 In allen Stadtteilen **Wohnungen** in jeder Größe und Preislage. **Kostenfreier Nachweis!**
Immobilien-Bureau Levi & Sohn
 Breitestr. 41, 4. Tel. 505.
 Preisl.: Vermietungen. 61522

Schlafzimmer
 aufbaum, hell, wegen Umzug billig abzugeben. 58033
 Näheres Langstr. 7, part.

Gebraucht. Geschirre, Kassen- schrank, Piano, Ledentische, Schreibtisch, Person, Bad- einrichtung, Divan, Kanapee, veränd. Betten, 5 Pfg. 2 Kl. Motorrad, gr. Grammophon, Nähmaschine, Dose u. a. m. H 6, 4, 2286
 Aufbewahrungsmagazin.

Liegenschaften
Villa
 in Kurebad a. d. B. in schön. sanfter Lage, vor 2 Jahren er- baut, mit 7 Zim., Küche, Waschküche, Keller, Speicher und Garten vor 1. Oktober 1911 zu verkaufen. Preis: 14000.- RM.
 Offert. unter Nr. 61612 an die Expedition des Bl.

Kleiner, neuerbaute Villa
 6 Zimmer, Küche, Bad, Gar- ten. per 1. Oktober zu verkaufen oder zu vermieten. 61841
Georg Veder, Schwetzingen.

Blotte Zeichner
 für Installationspläne gesucht. Offert. mit Preisangaben unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintritts- termines unter Beifügung einer Photographie sind zu richten an **Brown Boveri & Cie., A.-G.** Mannheim-Käfertal.
 Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Jüngere Commis oder Lehrling
 für eine Fabrik Nähe Mann- heim gesucht. Offerten unter Nr. 61603 an die Expedition des Bl.

Aquarien u. Goldfische
 billigst. 61282 G 4, 7.

1 Umzug, 1 Hausherrin, 1 Kassenwagen für Kohlen- oder Kohlenhandl. abzugeben. 16. Cnerstraße 13. 61029
 Heinrich Strah.

Drogerie
 Bestand Mannheim sofort zu ver- kaufen. Off. unter Nr. 2895 a. d. Ex- ped. unter Nr. 61603 an die Exped.

Gut rentierendes 4-stöckiges Wohnhaus
 in Ludwigshafen mit je 4- und 3- bezw. 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör, schön. Hof, in gut. Lage, wegen Umzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Hypothek- und Jumb.-Agentur E. F. Meiß, Mannheim Rheinwiesenstraße 30. Tel. 1209.

Brown Boveri & Cie., A.-G. Mannheim-Käfertal.
 Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

32 Nur Rosenparterre. 32
 Unübertroffen billig: **Möbel!**
 3 hochfeine moderne Schlafzimmern mit billigem Etagenschrank, mit Wäsche- u. - Stützelung u. - prima Qualität -

Nur 380.- M.
 Ebenso faml. Kutaten zur Möbel-Fabrikation empfiehl. 61416

Wohnhaus
 in Ludwigshafen mit je zwei- mal 2-Zimmer- u. 3-Zimmer- wohnungen nebst Zubehör, schön. Hof, in gut. Lage, wegen Umzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Hypothek- und Jumb.-Agentur E. F. Meiß, Mannheim Rheinwiesenstraße 30. Tel. 1209.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
 32 Nur Rosenparterre. 32

Schöne Garnitur Sofa, 2 Poutons, Bad sehr billig zu verkaufen. 3973
 Reppelstr. 40, part., 16.

Wohnhaus
 in Ludwigshafen mit je zwei- mal 2-Zimmer- u. 3-Zimmer- wohnungen nebst Zubehör, schön. Hof, in gut. Lage, wegen Umzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Hypothek- und Jumb.-Agentur E. F. Meiß, Mannheim Rheinwiesenstraße 30. Tel. 1209.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Elektr. Lampen
 billig. P. Bucher, L 6, H. 60235

Kassenschrant
 gebraucht, mittlere Größe, sowie kleinere 61848

Dejimalwage
 billig zu verkaufen
 Näheres Reppelstraße 5, pt.

Wohnhaus
 in Ludwigshafen mit je zwei- mal 2-Zimmer- u. 3-Zimmer- wohnungen nebst Zubehör, schön. Hof, in gut. Lage, wegen Umzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Hypothek- und Jumb.-Agentur E. F. Meiß, Mannheim Rheinwiesenstraße 30. Tel. 1209.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

Ein Stenographen und Maschinenschreiber.
 Bedingung: Rasche Ver- dienung der Remington od. Idealmaschine. 61665
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. F 5, 10.

C 8, 12
 (Ring) 1. Etage schöne 7-Z- wohnung, m. gr. Balk., Bad, Waschl., etc. per 1. Okt. j. um- zuz. für Büro geeignet. Zu ertr. im Büro part. 23721

D 1, 10
 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Waschk., aut. 1. September zu vermieten. Näheres 2. Stock. 2688

D 3, 3
 Erste Etage schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Balkon per 1. Okt. preis- wert zu vermieten. Näheres 23757 D 2, 1 haben.

D 4, 18
 4. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Zu- behör per sofort zu vermieten. 2713

D 5, 14
 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruh. Stelle zu verm. 23733

D 6, 6
 7-Zimmerwohnung 3. Stock Preis 1400 RM. zu verm. Näheres 2. St. baldigst. 23470

U 6, 13
 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Nä. 2. St. 2579

D 7, 21
 4. St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli an 11. Kam. u. v. m. Näh. bei. 23320

D 7, 24
 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör u. 1. Okt. 6. 38. zu vermieten. 23334
 Näheres baldigst oder bei Baummeister O. Felsenbender, Kaiserstr. 8.

H 2, 9
 3 Zimmer, Küche, Bad u. zu vermieten. Näh. bei d. Bl. M 6, 13. Fernsprecher 3308 21679

H 2, 11
 2 Zim. u. Küche u. f. u. 3 Zim. u. Küche u. f. 1. Juli zu verm. Näh. S 5, 14. 23644

H 7, 12
 2 große Partier- zimmer. u. 23532

H 7, 24
 2 Trepp. schöne 6-Zimmerwohnung 2 Zim., Küche, Waschl., u. f. u. 2. 2905

H 7, 28
 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. oder 1. Okt. ev. früh zu verm. Näh. Comp. 2650

J 1, 5
 3 schöne Zimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 1. Trepp. 23765

J 2, 4 (Markstr.)
 4- u. 8-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. 2497

J 5, 2 u. J 5, 3
 4. Stock, 2 abgeschlossene Wohnungen je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres zu erf. bei Stein, im Hofe. 23896

J 6, 2-6
 3 u. 4-Zimmer- wohnung zu vermieten. Näheres Bureau Reisingerstraße 30 und J 6, 2, partierre. 23950

J 7, 20
 6 Zimmerwohnung nebst Zub. auch als Bureau geeignet, zu v. 23681

K 3, 15, Ring
 4. St. schöne Vollst.-Wohnung mit freier Aussicht 4 oder 5 Zimmer, Küche, u. all. Zubeh. aut. 1. Okt. zu verm. 3041
 Näheres 1. Stock rechts.

L 2, 4
 3 Zim. u. Küche hin- ter 25 RM. j. verm. bei Schneider L 2, 4. 1222

L 2, 6
 Partierre-Wohnung per 1. Aus- tu vermieten. 2957

Planken E 2, 18
 6 Zimmer u. Küche 4. St. zu verm. Näh. E 3, 1, 3. St., nachm. 2-4 Uhr. 2574

F 3, 7
 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör zu ver- mieten. 22853

F 3, 13a. gold. Karpen
 7 Zimmer u. Küche billig u. m. Näheres W. Gross, T 1, 20. Telefon Nr. 2554. 2921

F 3, 15/16
 4 Zimmer mit Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23850

F 4, 3
 2. St., 6 Zimmer- wohnung mit Zu- behör zu vermieten. Näheres 2. part. 23249

F 4, 7
 2 Trepp. hoch. schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. rre. 23480

L 4, 1
 6-Zimmerwohnung mit 4 Treppen hoch, eleg. Etage, 6 Zim., Bad, Küche, Speisek., Kfz., Zentralheizung, Saunab., wegen Wegzug per sofort zu verm. event. interim. bis 1. April 1912. 23700
 Näheres bei **J. Jilles,**
 N 5, 1. Telefon 876.

F 3, 15/16
 4 Zimmer mit Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23850

F 4, 3
 2. St., 6 Zimmer- wohnung mit Zu- behör zu vermieten. Näheres 2. part. 23249

F 4, 7
 2 Trepp. hoch. schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. rre. 23480

F 4, 17 V. Stock
 2 Zimmer mit Küche u. 1. Juli zu verm. Näheres 0 3, 4a im Tapetengeschäft 23682

F 5, 4 IV.
 4 Zimmer, Küche, Manfärde, sofort oder spät zu vermieten. Näh. E 5, 5, Seitenb. 23855

F 5, 5
 II. St. Seitenb. 21. Wohnung a. v. 2408

F 5, 18
 Seitenbau 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Veranda u. Keller zu verm. 23506 Näheres 5. Stock.

F 7, 18
 3. Stock, schöne geräumige 6- u. 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, großer Küche nebst allem Zubehör per sofort zu ver- mieten. 23890

G 3, 14
 2 Zim. u. Küche u. v. 2. 2371

G 5, 17a.
 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2742

G 7, 14
 3 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 23007
 Näheres 1. Trepp.

G 7, 22
 3-Zimmer-Wohnung sofort, aber später zu vermieten. 12222

L 10, 7
 4. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. per August oder später zu verm. (event. Bureau oder Wohnung partierre, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 23519
 Eberhard Räder, 200 qm. zu vermieten.

L 11, 24
 1 Tr., schöne 6 Zim.-Wohn mit Veranda per 1. Okt. ev. früher zu v. Näh. part. von 10-5 Uhr 2039

L 12, 12
 hübsche 4-Zimmerwohnung per sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. baldigst part. 3. Hofstr. 11008

L 13, 6
 4. Stock, 4 Zimmer Küche u. Zubeh. verkehrsgünstig bis 1. August zu verm. Näh. partierre. 23707

L 13, 18
 6-Zimmerwohn. im 4. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 23669

L 15, 5
 nächst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Parkterrepe sofort od. später. Gut Bureau- räume part. bogu. Näh. O 1, 2, Tapetengeschäft ob. Q 6, 10b, 2. St. Teleph. 933. 21806

L 15, 9 (Bismarckstr. 2. St.)
 Eine id. die 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt. zu vermieten. 23562

M 2, 5
 2-Zimmer- wohnung u. Küche an kleine Familie zu verm. 23591

M 7, 17
 Hofhaus am Kaiserberg, 6-Zimmer, 7 Zim. und reichl. Zubehör, Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 23699

J. Jilles,
 N 5, 1. Telefon 876.

Q 5, 14/15
 3 Zim. u. Küche sofort od. später zu verm. Näh. Baderstr. 2371

Vermischtes

Juwelen-Arbeiten
Jed. Art. hoch solid, schön u. bill.
Juwellerwerkstätte Apel.
O 7, 15 (Laden),
Heidelbergerstrasse 15.
Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548.

W. Frey
U 4, 7 p. Tapezier U 4, 7 p.
empfiehlt sich zur Anfertigung
sowie zum Aufarbeiten sämtl.
Polster-Möbel, Divan u.
Matratzen sow. Reparatur.
Drahtmatratzen jed. Syst.
unter billigster Berechnung.
61419

Ein goldenes Uhren-
hängel E. S. geschickt, ab-
zuholen. 61064
Wiener Café Union, D 3, 12

Ferdinand Weiss
Mannheim
Planken
O 4, 7

Neuheiten in
deutschen und englischen
Herrenstoffen
und
Damen-Kostümstoffen.

10748

**RHEINISCHE
MOBEL-MANUFAKTUR
B. T. H.**

Wohnungs-Einrichtungen
u. Einzel-Möbel jeder Art
u. Preisliste.

61337

Achtung!
Geprägte
Geschäftspapere
Liefert schnell und billigst mit
elektrischen Betrieben

Alex.
Todorowitsch

Gravier- und Prägeanstalt
E 3, 14 **MANNHEIM** E 3, 14
nächst der Börse (Planken).
Telephon 1558.
Fabrikation von Siegelmarken.
Grosse Auswahl in feinen Brief-
papieren mit prächtigem Mono-
gramm. 54098

Gravierungen
jeder Art.

**Wanzen,
Flöhe, Schwaben etc.**
retten Sie samt Brut radikal aus
durch die „Wanzen-Vorfänger-
Kassens“, 3 Flasche 60 Pfennig
aus der
Drogerie Tb. von Eichstedt
Kunstr. N 4, Kurfürstenthaus
Telephon 2758. 60428

Verkauf

Kassenschrank
mittlergross, wegen Aufstellung
in grosseren billig zu verkaufen.

Gewerbe-Halle
C 3, 1. 52188

1 Klavier
billig zu verkaufen. 61667
N 4, 24, 3. Stod.

Schreibstisch mit Aufsatz
billig zu verkaufen. 3081
D 7, 19. Ginth parterie.

**Gebrauchter
kleiner Flügel**
billig zu verkaufen bei
Röbber, A 2, 4. 5149

Grösstes
Spezialhaus
Wohnungs-
Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1-4
und 22
5874

Meine jetzigen Geschäftsräume
sind vom 1. Aug. cr. ab anderweitig zu vermieten.
A. Wihler, Tapeten O 3, 4a

Bei starkem Fuss- u. Nusselschweiß
benützt sich **Haupts Formicinereum** vorzüglich. 16725
Su haben in allen Apotheken u. Drogerien.
Kleinmengenvertrieb: Kern & Schädler, Ludwigshafen a. Rh.

August Wunder
Hof-Uhrmacher 14753
D 4, 16 Zeughausplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Glashütter und Genfer Uhren
Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

Kopfwaschen u. Haarpflege
für Damen

bei jeder Witterung; vollständi-
ges Trocknen der Haare. Er-
kältung ausgeschlossen. Ver-
wendung meine vorzügliche Thee-
Shampoo, Eigelb Shampoo,
Kopfmassage. — Aufmerks. Be-
dienung. — Sachgem. Behandl.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Planken, D 3, 8, 1 Treppe
11266

Grosse Gas-Ersparnis
erzielt man mit einem
Doppel-Spar-Brenner.
Gaskocher, kompl. Gasherde, Gas-
badeöfen, Gasheizöfen, Gasbügel-
apparate jeder Grösse und Aus-
führung. Bügeleisen, Petroleum-
kocher etc. — Roeders Kochherde,
Badeeinrichtungen.
Musgraves Original-Zentralluftheizungen
für Einfamilienhäuser.
Dielenheizungen. 15328

F. H. Esch B 1, 3
Telephon 503.

Schwämme und Fensterleder
engros und detail zu sehr billigen Preisen,
bester Qualitäten. [15867] **H 1, 12.**

Apfelwein
prima Qualität, ungegärtet, glanzhell in Flaschen von 40 bis
zu 20 bis. (Höher leistungsfähig) in Literflaschen von 30 bis, an
30 bis (nur ganz Flaschen). 14754
Wirt und Bierverleiher, Preisermässigung. Frei bei Haus.
I. Großapfelweinkelerei, Palatina
Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4, 4 **Hch. Weide, Werkstätt P 6, 11.**
Schlosserei und Holzhandlung. Tel. 3450.

Garantiert sichere Abhilfe
gegen
rauchende Öfen und Herde
wird erzielt durch Aufsätzen der seit
Jahren bewährten
Kugellager-Ventilatoren
u. Schornstein-Aufsätze
sofort lieferbar ab meinem Lager
Ph. J. Schmitt
U 1, 16 Tel. 2396 U 116.
15646

Läden

D 1, 10 ein schöner u. ein
kleiner Laden mit
ob. ohne Wohnung bis 1. Okt.
u. vermieten. 2022

F 2, 9a
großer Laden mit 3 Schau-
fenster 3. u. 28. Groß,
2800 U 1, 20. Tel. 2554.

J 5, 20 Laden m. Wohn-
u. schönem Keller
2 Zim. u. Küche
(neu) zu vermieten. 2775

P 5, 13a schöner Laden
per 1. Oktober zu
vermieten. Näb. Grün. 2719

T 2, 3
Laden mit Wohnung p. 1. Okt.
zu vermieten. Näb. baselstr.
3. St., Seitenbau oder Büro
Angebotstr. 34. 23808

Friedrichsplatz 10
ist ein geräumiger Laden
mit Wohnung per 1. Ok-
tober zu vermieten. 2346
Näb. Peter Köb, Ruit-
straße 18, Bureau.

**Quadrat 20, Laden u. Wohn-
3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. u. verm.**

Laden, Werkstätte
oder Lagerraum sofort od.
zu vermieten. Weierstr. 68
(Kimbhof) und Friedrichs-
platz 11. Näheres B 2, 9.
Telephon 809. 23869

Weipinstraße 10
(vis-à-vis der Mollstraße)
größerer, besserer
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und sonst.
Zubehör, ev. auch m. modern.
3 Zimmer-Wohnung, ab 1.
Oktober cr. zu vermieten.
Näb. Büro Gr. Weierstr.
straße 6. Teleph. 1331.

Windelstraße 20
Gaststätte b. Ofen (Weierstr.)
Laden
mit 3 Zimmern, Küche und Lagerraum,
sehr gut geeignet für
andere Zwecke zu verm.
Näb. Weierstr. 54, p.
Angebotstr. 6 3, ein
schöner Laden
m. 2 Schaufenster u. Zubeh. p. 1.
1. verm. Näb. d. Jilder Kauf-
mann B 6, 7 Teleph. 231.
23819

Laden 23887
mit 2 bis 3 Zimmern u. Küche
und Zubeh. per 1. Oktober
zu verm. Näb. S 6, 43 2. St.

Laden, Metzgerei,
2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu
vermieten. — Näheres S 6, 13,
im Hof. — Tel. 2047. 23867

Bureau

C 3, 3 2 große Partierzimmer
für Büro oder andere Zwecke
zu vermieten. Näheres 4 St.
Dankmühlstr. 23883

E 5, 7 Bureau (2 helle
Partier-Räume)
gegenüber der Börse zu verm.
2727

O 5, 14 2257
abgechl. Partier-Bohn., 7
Räume als Bureau per 1.
Oktbr. zu verm. Näb. part. t.
Wegzugshalber habe ich bis-
her vom chem. techn. Labora-
torium Dr. Gemoll be-
nutzten Räume 29572

O 7, 24
als
Bureau oder Laden
per sofort oder später eventl.
unter Nachlass zu vermieten.
S. Satry, Tel. 912.

O 7, 28
part. schöne Büroräume
per sof. zu verm. Näb. Gontard-
straße 29, part. Tel. 3826. 2987

Q 5, 24
2 helle Partierzimmer als Bureau
od. Lagerraum zu verm. 23677

Schönes Bureau
lokal großer Keller per sofort
zu vermieten. G 7, 22. 23902

Werkstätte

C 4, 18 Magazin mit Schmelz-
ofen u. tücht. tüchtiger
Keller zu verm. Näb. 3. St. 2020

Burgstrasse 17
Garage od. Werkstätt für
jedes Geschäft geeignet mit
großem Hof, Torfahrt mit
oder ohne Wohnung zu verm.
2828
Näb. 4. St. 1

L 2, 8 helle Werkstätte zu
vermieten. 2578

Georg Eichentler
Tel. 2184. D 1, 13 Gegr. 1869.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenkleidung nach Maß
weiss und farblich auch in jeder Welt stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabatmarken. 10219

Lagerung
von ganzen Wohnungseinrichtungen,
Koffern und Reiseeffekten. 16678

Aufbewahrungsmagazin
Telephon 3026. R 6, 4.

Bettfedern - Reinigung
W. FAHRMAN
Kissen 50 Pf.
Deckbett Mk. 1.75
R 6, 3 abholen und zurück-
bringen unentgeltlich. R 6, 3
14496

Klareis
aus städt. Leitungswasser hergestellt.
Für Private Monats- und Saison-Abonnement.
Für Grossabnehmer Vorzugspreise.
Lieferung regelmässig in den Vormittagsstunden.
Prompteste Ausführung v. Nachmittagsaufträgen.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender G. m. b. H.
Neckarvorlandstrasse 31/33. — Telephon 224.
Eis. 11052 **Eis.**

Britzius & Grombach
Fabrik alkoholfreier Getränke 15888
Rheinaustr. 8 - - Telephon 3898

empfehlen ihre vorzüglichen Limonaden, sowie
natürliches und künstliches Mineralwasser.
Hauptniederlage des vielfach preisgekrönten al-
berühmt. Hell- u. Tafelwassers Rümmerbrunnen

amen
die an Gesichtsbaren
Hautunreinigkeiten,
Gesichtsröthe, schlaffer Haut
usw. leiden, finden un-
bedingt sichere, erfolgreiche Behandlung im
Institut für Gesichts-Pflege
Mannheim Geschw. Petersen P 5, 13.
Vernachlässigt, durchaus konkurrenzloses Institut am
Platz, das mit den modernsten Apparaten und Ein-
richtungen ausgestattet ist. — Vereinigte Institute
mit gleicher Methode in Berlin, Hamburg, London,
Ostende. Prospekte gratis. Ratsschläge und Aus-
künfte kostenlos. Sprechstunden vorm. von
9-12 und nachm. von 2-7 Uhr. 13502

Wohnungen

Gänsebau C 1, 1, Breitestraße.
Hochherausgehende Wohnung, 8 Zimmer, viele u. auch
zu feinem Etagen-Geschäft geeignet, man
per sofort zu vermieten. Dampfheizung, Pitt und
Gebrauchsanlage vorhanden. Wünsche bezüglich der
Ausstattung werden noch berücksichtigt.
Mannheimer Baugesellschaft M 2, 11. Tel. 1326.

Augusta-Anlage 12
(Neubau, Ecke Worderstraße)
sofort oder für später zu vermieten: 23410

10-12 Zimmer-Wohnungen
mit Diele, Wintergarten, vollständig eingerichteten Bädern,
Warmwasserheizung, Centrale Warmwasserbereitung,
Saunium, Gas- und elektr. Licht, Electr. Kraft-Anlage
für Koch- und Heizweck, Personenaufzug, Hausmeister.
Auskunft beim Eigentümer parterie. Telephon 3907.

Nähe Wasserturm zu vermieten:
Moderne Wohnungen mit 6 oder 7 schönen Zimmern,
Küche, Bad, Manierzimmer und Kellerabteilung
eben, geteilt, auch für Geschäftszwecke geeignet, eben-
falls Anstellräume oder Bureau- und Lager-
räume in verschiedenen Größen. Näheres
Bureau O 7, 24, 2. St. 1 Tel. 3813.

Doppelvilla Heidelberg
6 u. 5 Zimmerwohnungen reichl. Zubeh.
hochherausgehend, ausgestattet m. allem modernen Komfort, in
2 Terrassen, Zentralwarmwasserheizung (Zykl. G. Antriebs)
großer Garten, per Juni zu vermieten.
Wegen Verhinderung und Näheres bei Adolph-Bureau
G. Anger, Heidelberg, Dombühlstr. 45. Tel. 1019;
G. Feldmann, Braubach, Heilbrunn, Blumstr. 15. Tel. 1345;
oder J. Finzer, Mannheim, Ruppstr. 10, Tel. 679. 123000

Auguststr. 22 2 1600
Wohnungen, 3 u. 4 Zim., Küche,
u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm.
Näb. 2. St. od. Laden. 2732

Deiliche
Stadterweiterung.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohn-
mit Bad u. Zubeh. m. Aussicht
auf die Bergstraße per 1. Okt.
zu verm. Näb. Peter Köb,
Ruitstr. 18 Bureau. 23869

Planken
Wohnung 5 od. 7 große Zim.
mit reichlichem Zubeh. vorzüg-
liche Lage für Arzt, Bureau
etc. auf 1. St. billig zu verm.
O 3, 6 2. Tr. Tel. 4283.
11927

Pumpwerkstr. 52 3, 28m
u. Küche zu verm. Näb. 2. St.
2627

Rheindammstraße 8 zwei
Zimmer u. Küche p. 1. Aug.
zu vermieten. — Näheres part.
23786

Känge Rötterstraße
schöne 3 Zimmer-Wohn. mit
Zubeh. in ruhiger Lage, in
der ein Milch- u. Flaschen-
biergeschäft betriebl. wurde per 1.
Okt. zu verm. Näb. Rötter-
straße 10, 2. Stod. 23858

Rheinaustr. 19
5. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh.
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres partiel. 23894

Ruppertsstraße 9
Elegante 5-6 Zimmerwohn-
mit groß. Badzimm. u. Zubeh.
im 2. Stod. per sofort od. später
zu verm. Näb. 2. Tr. 23464

Oberstadt
(Königs), sehr gut angelegte
1. Etg., 6 Zimmer, 2 Bäder
u. reichl. Zubeh. per 1. Juli od.
später zu vermieten. 23669
Näheres Bureau, H 4, 4.

Falterfallstraße 31, 3. Stod
schöne 3 Zimmerwohnung per
sofort oder später zu verm.
Preis 1600 RM. 21600

**Wegen Verlegung des seit-
beriegt. Mietes ist in der**
Sophienstr. 14
die Bedeckte, hochherausgeh.
Wohnung, bestehend aus 5
Zimmern, 2 Fremdenzim.,
Büchereizimmer, Küche, Bad,
Speisekammer, Dampfheizg.,
Wärmewasser, elektr. Licht u.
Bad per sofort zu vermieten.
Näheres bei Hausmeister G.
Hefenbender, Raiterstr. 8.
Telephon 703. 21493

Stephanienpromenade 16
Schöne komfortable, neuher-
gerichtete 6 Zimmerwohnung
nebst Zubeh. per sofort oder
später zu verm. 23710

Näheres Schanzstr. 11,
Telephon No. 3292 od. 1610.

Schweiggerstraße 5
nächtl. Kaffeehaus, 3. Stod,
6 Zimmer mit Balkon und
Zubeh. auf 1. St. od. früher
zu verm. Näheres 2798
L 4, 9, 2. St. 1

Schweiggerstr. 47
5 od. 6 Zimmer mit Küche,
Bad, Manierzimmer billig
zu vermieten. 23465

Schumannstr. 4.
Moderne 4-Zimmerwohnung
mit allem Zubeh. per 1. Juli
zu verm. Näb. part. 23469

Stemitzstraße 1, II. St. 1.
Ruhe der Star Josenitz, kein
möbl. Zimmer zu verm. 2607

Stamitz-Str. 4
Auf 1. Oktober modern
3 Zimmerwohnung billig zu
verm. Näb. part. 2894

Stamitzstr. 5, 7, 9,
schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohn-
ungen in bester Lage,
mit reichl. Zubeh. Rab. etc.
im Preise v. 60-70 RM. resp.
75 RM. zu verm. Näb. Stamitz-
straße 7, 1 Tr. 22477

Tullastr. 17
hocheleg. 4. Stod
bestehend aus 7 Zimmern,
Badzimmer, Küche nebst Zu-
beh. per sof. zu verm. 23827

Werderstraße 31, 4. Stod
herrlich. Wohnung v. 5 Zimmern
mit reichl. Zubeh. zu vermieten.
23. Groß, U 1, 20
2807 Telephon 2654.

Werderstraße 33, parterie
7 Zimmer, Küche-Bad und
reichlich. Zubeh. keine drei
Souterrainräume per sofort
zu vermieten. 23458
Näb. Ruitstr. 18, Rupp-
straße Nr. 24, Telephon 2007.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf
Dienstag, den 25. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr
in den Bürgerausschussaal des Rathhauses (N 1) darüber anbera-
rathet.

- Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:
1. Verlesung der städtischen Rechnungen, sowie des Rechnungsabchlusses der städtischen Sparkasse für 1910.
 2. Verkauf von Gelände in der S. Sandwegmann.
 3. Geländeverkauf an das Strebenwerk.
 4. Erstellung eines Kanals in der Brückenstraße.
 5. Herstellung der Hygienstraße.
 6. Kanalisation des Stadtteils Heubenheim.
 7. Gas- und Wasserversorgung von Reustheim.
 8. Fortführung der östlichen Städtewerksgr.
 9. Errichtung eines Freibades im Rhein bei Nedorau.
 10. Erweiterung der Akkumulatorenbatterie in der Umformstation des städt. Elektrizitätswerks.
 11. Elektrische Beleuchtung des Marktplatzes, der Jung-
buchsstraße und Kunststraße.
 12. Subventionierung des Baus von Arbeiterwohnungen.
 13. Erbbaurecht mit dem Spar- und Bauverein.
 14. Erbbaurecht mit der Gartenvorstadt-Gesellschaft.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden
zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.
Zu Nummer 2-5, 9, 11 und 14 der Tagesordnung sind
am Tage der Sitzung und zwar schon von vormittags ab
Büro zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des
Bürgerausschusses im Sitzungssaal ausgeschrieben.

Mannheim, den 10. Juli 1911.
Der Oberbürgermeister:
Rattin. Memann.

Bekanntmachung.

Das Anfahren von ca. 500 Ster Tannenbrennholz
vom Holzlagerplatz in Käferthal nach den verschiedenen
städtischen Verbrauchsstellen für die Heizperiode 1911/12
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens
Mittwoch, den 19. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr
beim städtischen Materialamt L 2, 9 abzugeben,
wobei die näheren Bedingungen erhältlich sind.
Mannheim, den 7. Juli 1911.

Städtisches Materialamt:
Hartmann. 1838

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Stadtgemeinde an Brennmaterialien
für die Heizperiode 1911/1912 und zwar:

- 1150 Tonnen Maschinenkohlen,
- 335 " Fettschrot,
- 800 " Fettschrot II,
- 12 " III,
- 25 " Engl. Anthrazitkohlen,
- 75 " Schmiedekohlen,
- 12 " Braunkohlenbriketts,
- 30 000 Stück Lohsfäse

soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Die Unterlagen hierzu sind bei dem unterzeichneten
Amt erhältlich.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote
hierauf verschlossen und mit der Aufschrift „Brenn-
materialienlieferung“ versehen, bis längstens

Mittwoch, den 19. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr,
bei dem städt. Materialamt, L 2, 9 einzureichen,
wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in
Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet.
Mannheim, den 7. Juli 1911.

Städtisches Materialamt:
Hartmann. 1839

Vergabung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 10062. Zur Herstellung der Bahnhöfe III. Teil
von der Humboldtstraße bis zur Kreuz. Gieß. Eisenbahn sollen
die erforderlichen Arbeiten, bestehend in ca. 1060 ehm
Betonarbeiten für das Straßendament, ca. 3270 ehm
Handbetonarbeiten einschließlich Herstellung des Straßendamentes,
jefta 4500 qm Gehfußherstellung und ca. 14000 qm
Pflasterherstellung in zwei Lose getrennt öffentlich vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des
Ziefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne
Vandellagen können von dort bezogen werden, nach aus-
wärts gegen Einzahlung des Portos von 20 Pf. in Brief-
marken.
Angebote sind vorzulegen, verschlossen u. mit entsprechender
Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Mittwoch, den 17. Juli 1911, vormittags 11 Uhr
beim Ziefbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung der
eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen
Bieter stattfinden wird.
Nach der Eröffnung der Verdingungsunterlagen ein-
gehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Mannheim, 10. Juli 1911.

Städt. Ziefbauamt. 1844

Süddeutsche Bank in MANNHEIM

(Filiale in Worms a. Rh.)
Telegraph-Adresse: Süddeutsche.
Telephon No. 250, 541 u. 1964.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den

An- und Verkauf

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.

Annahme von 8886/1
Spar-Depositen zu höherer vereinbarenden Zinsätzen

Das Tagesgespräch

in Mannheim!

Ein Ereignis beispielloser Billigkeit ist unser diesjähriger
Sommer-Saison-Ausverkauf. — Tausende haben diese
Gelegenheit benutzt, darum zögern Sie nicht.



Es ist empfehlenswert, den Besuch unseres Sommer-
Saison-Ausverkaufes nicht zu lange hinauszuschieben.
Obgleich die Ausverkaufs-Sortimente grösser sind wie
in vergangenen Jahren, ist die Nachfrage infolge der
beispiellosen Preis-Ermässigungen
doch so gewaltig, dass die vorteilhaftesten Angebote
sehr schnell vergriffen sein werden.

Gebrüder Wronker

Mannheim, S 1, 1 (Marktecke) Tel. 1991.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Vergabung von Auffüllungsarbeiten.

Nr. 10142. Für die Auffüllung der Waldhofstraße
zwischen Humboldtstraße und Kreuz-Gieß. Eisenbahn soll die
Verfüllung von circa 6000 ehm stabreinem Kiesmaterial
öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des
Ziefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne
Vandellagen können von dort bezogen werden, nach aus-
wärts gegen Einzahlung des Portos von 20 Pf. in Brief-
marken.
Angebote sind vorzulegen, verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

Mittwoch, den 17. Juli 1911, vormittags 11 Uhr
beim Ziefbauamt einzureichen, wofür die Eröffnung der
eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen
Bieter stattfinden wird.
Nach Eröffnung der Verdingungsunterlagen eingehende
Angebote werden nicht mehr angenommen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter
Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Ver-
schlagheit u. dergleichen, wenn sich bei Prüfung der Ange-
bote ergibt, dass ein erstklassiges Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 10. Juli 1911.

Städt. Ziefbauamt. 1845

Aufbewahrung und Lagerung

von Gütern aller Art, Verfertigungsmaschinen,
Kaufmannswaren, Aussenhandeln, Möbeln,
Kleiderstoffen u. dergleichen in durchsichtiger
und trockener Räume

Wilhelm Boerlen, Spedition
Tel. 330 Zulfening 52 Tel. 330

Obstmarkt Bad Dürkheim.

(Rheinpfalz.)

Der städtische Obstmarkt findet vom 3. Juli ab
Montag, Mittwoch und Samstag statt. 18992

Bad Dürkheim, den 1. Juli 1911.
Der Bürgermeisteramt:
Kubelb. Hart.

Stellen finden

Für das Bureau einer ersten Mannheimer Firma
wird zum Eintritt am 1. August spätestens 1. September
eine gewandte, zuverlässige

Stenotypistin

(keine Anfängerin) bei hohem Gehalt gesucht. Zusätzl.
Offerten erb. unt. C 10 F. M. an Rudolf Wöhr Mannheim

Stellen suchen

Erfahr. tüchtiger Kaufmann aus der
Textil-Branch

sucht per bald dauernden Posten in größerem Etablissement
event. für Kontor und Reise.

Gef. Briefadressen erbitten unter Nr. 3130 an die
Expdition dieses Blattes

Entlaufen

1 jähr. Kriegshund

entlaufen, auf den Namen
„Wolf“ hiezu. Gut Ver-
lorenung zugehörig. 4791
Der Rufant wird gewarn!
Abzugeben C 2, 1, L 6.

Verloren

Eisenbein-
Haarbürste

von O 3, 1 Planken-Pa-
radeplatz-Kaufstraße. Ab-
zugeben O 3, 1, 1 Treppe.
4714

Rhein- und Main-Um-
schlagverkehr zwischen
Österreich und Belgien-
Holland.

Auf Ende September 1911
treten die im Tarif vom 1. Nov.
1901 nebst Nachträgen enthal-
tenen Frachtsätze für den Ver-
kehr mit sämtl. österreichischen
Stationen außer Kraft. Die
für die Übergangsstationen
Wien, Franzensbad, Eger,
Kurtz, B., Eisenstein, Pöfau,
Eimbach, Salzburg und Auf-
stein bestehenden Frachtsätze
bleiben dagegen bis auf wei-
teres bestehen. Voraussichtlich
auf 1. Oktober 1911 wird ein
neuer Tarif ausgegeben, der
im Verkehr mit österreichischen
Stationen nicht unbedeutende
Frachterhöhungen im Gefolge
haben wird. 16884

Karlruhe, 7. Juli 1911.
Gr. Generaldirektion der
Bad. Staatsbahnen.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Die nachgenannten Bauar-
beiten für ein Aufnahmgebäude
mit angehängtem Güterschuppen
und Abort- und Okonos-
mischegebäude auf der Station
Kreuz sollen nach der Verord-
nung des Gr. Ministeriums
der Finanzen vom 3. Januar
1907 öffentlich vergeben wer-
den: 16692

- Bauarbeiten für ein Aufnahmgebäude einstöckig über-
baut 44 qm., zweistöckig 76,0 qm.
1) Güterschuppenbau ein-
stöckig 77 qm., Höhe vom Bo-
den bis Traufe 3,5 m, 6,5 m
und 5,5 m. el. Abort- und
Okonosmischegebäude einstöckig
überbaut 35,0 qm., Höhe 2,6 m.
1. Grab- und Maurerarbeiten,
 2. Steinbauarbeiten (rote
Steine),
 3. Zimmerarbeiten,
 4. Klempnerarbeiten,
 5. Schreinerarbeiten,
 6. Glaserarbeiten,
 7. Schlosserarbeiten,
 8. Blechenerarbeiten,
 9. Anstreicherarbeiten,
 10. Dachdeckerarbeiten (Ei-
schwanzendeckung).

Die Zeichnungen, das Probir-
niß und die Angebotsfor-
mulare, die nicht nach auswärts
verschickt werden, liegen an
unserem Hochbauamt am
Mittwoch, den 5. Juli, im
auf, wo auch die Angebots-
formulare zum Einsenden des
Angebots kostenfrei erhoben
werden können. Die Angebote
sind spätestens bis zur öffent-
lichen Verdingungsüberhand-
lung am 20. Juli d. J. von
mittags 10 Uhr verschlossen
vorzulegen und mit der Auf-
schrift „Aufnahmgebäude in
Kreuz“ versehen, bei uns ein-
zureichen. Zuschlagsfrist sechs
Wochen.

Mannheim, den 4. Juli 1911

Gr. Bauinspektion

Bahnbauarbeiten.

Nach der Ministerialverord-
nung vom 3. Januar 1907
erlassen wir im öffentlichen
Wettbewerb die Arbeiten zur
Verbauung einer norma-
lourigen Nebenbahn von Brühl
nach Reich. Länge der Bahn-
linie 3,350 km. 16763

- Erdbauarbeiten 9 600 ehm
- Böhlungen 13 700 qm
- Waldschneise 3 240 qm
- Bahnbauarbeiten 12 450 qm
- Waldschneisearbeiten 3 660 qm
- Waldschneisearbeiten 4 900 ehm
- Leimbahnarbeiten mit:
- Erdbauarbeiten 200 ehm
- Stempelarbeiten 150 ehm
- Quader aus Sand-
stein 25 ehm
- Eisenkonstruktion 5 800 kg
- Betonarbeiten 16 ehm
- Maßarbeit 46 qm
- Schneisearbeiten 48 qm
- Verleiderampe mit:
- Betonarbeiten und Betonpfeiler 50 qm
- Waldschneise 80 qm

Die Vergabungsbedingungen
und die Zeichnungen liegen im
Dienstgebäude, Lamm-
straße 5, Zimmer 18, zur
Einsicht auf. Die Angebots-
formulare werden an die Be-
werber kostenfrei abgegeben,
aber nicht nach auswärts ver-
schickt. Zeichnungen werden
nicht abgegeben. Die Angebote
sind bis längstens Mittwoch,
den 20. Juli, abends 5 Uhr,
dem Zeitpunkt der Eröffnung
der Angebote, kostenfrei und
verschlossen und mit der Auf-
schrift „Bauarbeiten Reich“
versehen einzureichen. — Zu-
schlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, den 6. Juli 1911.

Groß. Bauinspektion.

Geldverkehr

Ca. M. 50.000.—
II. Hypothek
auf real. versch. Grundbesitz
in besser Lage gesucht. Gef. Off.
unt. Nr. 2008 an die Gr. u. St.